

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Faust & Co., Magdeburg, Gr. Münst. 3. Preisverzeichnisse: Inserate 1567, Reklamation 1794, Verlag und Drucker 961. — Zeitungspreisliste Seite 404. —

Bezugspreis: Vierteljährlich einfl. Postrechnung 2,25 Mk., monatl. 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatl. 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,25 Mk. ohne Postgeb. Einzelne Nummern 5 Pf. — Zuschriften gebührt: die Tagespost Kolonialzeitung 15 Pf., Inserate von auswärtig 25 Pf., im Reklameteil 1 Mk., Postrechnung: Nr. 5258 Berlin. — Einwaiger Rabatt kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 100.

Magdeburg, Mittwoch den 30. April 1913.

24. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten und 4 Seiten „Die Raft“.

## Zur Landtagswahl.

### Die schwarze Wahlparole.

Ungefähr gleichzeitig mit seinen konservativen Freunden tritt auch das Zentrum mit seinem preussischen Wahlauftritt an die Öffentlichkeit, und die engen Beziehungen zwischen den beiden Parteien lassen sich aus den beiden Dokumenten wieder einmal trefflich erkennen. Die agrarische Wirtschaftspolitik und die Konfessionalisierung der Schule nicht nur, sondern des gesamten staatlichen und öffentlichen Lebens stehen für die eine so gut wie für die andere im Mittelpunkt ihres Denkens und ihrer Politik. Daß das Zentrum in seinem Aufruf die Fragen der Schule und Kirche etwas eingehender behandelt als der blaue Bruder, macht keinen wesentlichen Unterschied aus. Es ist da eine Art von Arbeitsteilung eingeführt und die katholischen Merkmalen wissen, daß sie in den Punkten, auf die es ihnen in der Hauptsache ankommt, doch immer die Unterstützung der evangelischen Merkmalen haben werden. Das um so mehr, als sie doch auch die „Religion“ und das Christentum in den Dienst des Kampfes gegen die Sozialdemokratie stellen wollen.

Gegen die Sozialdemokratie, welche den christlichen Glauben zu vernichten und unsere ganze Staats- und Gesellschaftsordnung umzukürzen beabsichtigt, mit Entschiedenheit anzukämpfen, ist eine Staatsnotwendigkeit. Der Kampf kann aber unserer Ueberzeugung nach auf die Dauer nicht durch äußere Machtmittel, sondern nur durch Erhaltung des christlichen Glaubens erfolgreich geführt werden. Ihn zu stützen und zu fördern, ist daher auch die wichtigste Aufgabe des Staates.

Wie die Konservativen, so behandeln auch die Zentrumleute recht ausführlich die Wahlrechtsfrage. Hier trennen sich ja scheinbar die Wege der beiden, da die Junker an dem alten guten Dreiklassenwahlrecht mit seiner öffentlichen Stimmgabe festhalten, während doch das Zentrum, sofern wir uns recht entsinnen, „prinzipiell“ auf dem Boden des gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts steht. Aber die Trennung ist nur scheinbar. Das beweist die Haltung, die die Schwarzen in den letzten Jahren im preussischen Landtag eingenommen haben, und das beweist auch ihr Aufruf.

Am interessantesten ist, was nicht darin steht. In dem wortreichen Erguß über das preussische Wahlrecht findet sich keine Silbe davon, daß das Zentrum auch nur noch im Prinzip die Uebertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen anstrebe. Da wird der geneigte Leser darauf hingewiesen, daß die Partei ja in ihrem vorigen Wahlauftritt die Richtung angegeben habe, in der sich ihre „Wünsche und Forderungen von alters her bewegen“ und dann wird ausgeführt, wie eifrig sich die Partei für die geheime Stimmgabe eingesetzt habe. Das Zentrum habe erreicht, daß in dem Wahlrechtsentwurf von 1910 die öffentliche Stimmgabe durch die geheime Wahl ersetzt wurde, wofür es allerdings das Zugeständnis der Beibehaltung der indirekten Wahl habe machen müssen. „Wir ziehen die direkte Wahl vor, halten aber auch bei der indirekten Wahl mit geheimer Stimmgabe für die Wahl der Wahlmänner die Freiheit der Wahl für gesichert.“

Hier verdrängt das Zentrum zunächst, daß es die direkte Wahl preisgab, ohne daß für die Wahlmännerwahl die geheime Stimmgabe gesichert gewesen wäre. Die sollte nur für die Urwahlen gelten. Außerdem aber unterschlägt der Vorstand der für die geheime und direkte Wahl begeisterten Partei die Tatsache, daß am 20. Mai 1912, als über den fortschrittlichen Antrag auf Einführung der geheimen und direkten Wahl abgestimmt wurde, 43 Zentrumsmänner durch Abwesenheit glänzten. Das genügt! Angesichts dieses Sachverhalts wirkt der flammiende Schluß des Zentrumsauftritts wie eine blutige Ironie:

Zentrumsmänner! Große Aufgaben sind zu erfüllen! Durch das allgemeine Wahlrecht sind alle berufen, an der Lösung mitzuarbeiten. Darum wie in jeder die Pflicht, welche ein so wichtiges Recht wie das Wahlrecht in gebieterischer Weise ihm auferlegt. Nur ein starkes, ungeschwächtes Zentrum kann für die bedeutungsvollen Aufgaben im Staatsleben in unserem Sinn erfolgreich wirken.

Darum mit Entschlossenheit und Begeisterung auf zur Wahl bis auf den letzten Mann!

Für Wahrheit, Recht und Freiheit!

Erst tut man alles, um den Massen ein wirkliches Wahlrecht vorzuenthalten, dann aber, als wollte man sie erhöhen, appelliert man an ihre Ehre, die sie zwar in ihrem „Wahlrecht“ Gebrauch zu machen! Dazu paßt um allerdings vortrefflich der Zentrumswahlpruch: Für Wahrheit, Freiheit und Recht! —

## Die „unpolitischen“ Kriegervereine.

Zu den preussischen Landtagswahlen haben auch die Kriegervereine Stellung genommen. Der Vorstand des Landes-Kriegerverbandes veröffentlicht folgende Rundgebung:

Kameraden! Die bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhaus geben dem Vorstande des Preussischen Landes-Kriegerverbandes Veranlassung, die Kameraden daran zu erinnern, was sie bei ihrem freiwilligen Eintritt in ihren Kriegerverein aus freien Stücken gelobt haben, an die Treue zu Kaiser und Reich, zu König und Vaterland. Diese Treue verpflichtet unsere Kameraden, als Urwähler wie als Wahlmänner, für keinen Mann ihre Stimme zu geben, der ein Gegner der monarchischen Staatsordnung ist, keinem, der an den Grundlagen und dem Bestand unseres engeren Vaterlandes rütteln will. Die Sozialdemokratie wird alle Anstrengungen machen, um weiteren Eingang in das Abgeordnetenhaus zu gewinnen. Pflicht unserer Kameraden ist es, diese Anstrengungen zu vereiteln.

Im übrigen sind unsere Kameraden vollkommen frei, sich politisch zu betätigen, wie sie wollen. Der Vorstand des Landes-Kriegerverbandes hat zu seinen Kameraden das Vertrauen, daß sie ihre freiwillig übernommene Pflicht als treue Preußen, getreu ihrem König und ihrem engeren Vaterland, betätigen werden.

Mit kameradschaftlichen Grüßen!

Der Vorstand des Preussischen Landes-Kriegerverbandes.

Von Lindequist, Generaloberst,

Generaladjutant Sr. Majestät des Kaisers und Königs,

Präsident.

Es wird also von den Kriegervereinen verlangt, daß sie die Bestrebungen der stärksten Partei, freiheitliche Zustände in Preußen herbeizuführen, vereiteln sollen. Die Kriegervereine sollen Schuttruppen des Junkertums sein und bleiben. Der konservative Verein Königsberg hat daraus bereits die Konsequenzen gezogen und sich schriftlich an die Kriegervereine wegen Wahlhilfe gewandt! —

## Deutsch-französische Annäherung

Es ist fast überflüssig, nachzuweisen, daß und wie sehr Deutschland und Frankreich aufeinander angewiesen sind. Die relativ ungünstigen landwirtschaftlichen Bedingungen großer Länderstrecken, die Konserbierung des feudalen Großgrundbesitzes, die starke Bevölkerungszunahme waren die hauptsächlichsten Bedingungen des industriellen Aufschwungs Deutschlands unter dem kapitalistischen Regime. Das einzige Hindernis bilden die mangelhaften Verbindungen. Frankreich besitzt für die landwirtschaftliche Produktion ein in Europa unergleichliches Klima. Der Süden produziert in gewinnbringender Fülle Öl, Feigen, Blumen, Orangen und vor allen Dingen Wein, der im größten Teile des Landes gedeiht. Der Gemüsebau ist im ganzen Land eine der reichhaltigsten Kulturen. Der übrige Teil des Landes produziert hauptsächlich Getreide. Die eine Tagereise entfernte Kolonie Algerien, wozu sich Tunis und in einigen Jahrzehnten Marokko gesellen werden, ist eine erst am Beginn ihrer Erschließung stehende Frucht-, Obst- und Wein-kanter.

Diese Bedingungen und die Verschlagung des Großgrundbesitzes, verbunden mit stagnierender Geburtenziffer, haben Frankreich auch heute noch einen agrarischen Charakter bewahrt. Aber die Verschlagung des Großgrundbesitzes, den das Genossenschaftswesen noch unvollkommen kompensiert, hatte die Stagnation der landwirtschaftlichen Produktion — vom eigentlichen Gemüsebau abgesehen — zur Folge. Erst bessere Absatzbedingungen nach außen — und Deutschland wäre der natürliche und nächstgelegene Abnehmer — würden einen Anstoß zur intensiveren, moderneren landwirtschaftlichen Ausbeutung geben. Der französische Bauer könnte z. B. mit Gewinn dem deutschen Industriearbeiter guten Wein für den Preis von 50 Pfg. pro Liter ins Haus liefern. Andererseits besitzt Frankreich von allen europäischen Ländern die meisten und besten Häfen sowohl nach dem Atlantischen Ozean wie nach dem Mitteländischen Meer, das heißt nach dem Orient, nach Indien und nach Amerika. Ihre zentrale und vorgezogene Lage hat heute schon zur Folge, daß viele von ihnen von den deutschen Dampferlinien für den Personenverkehr benutzt werden. Schließlich sei noch erwähnt, daß trotz der politischen Gegensätze das französische Kapital, das seine größte Bedeutung als Finanzkapital hat, schon seit langem die deutsche Industrie in steigendem Maße eskontiert.

Ebenso läßt sich die Beobachtung machen, daß die deutsche Industrie in Frankreich fortschreitende Eroberungen macht und in den letzten Jahren sich in Frankreich selbst niedergelassen hat. Ueber diese wirtschaftlichen Wechselbeziehungen gibt die Ein- und Ausfuhrstatistik nur unvollständigen Aufschluß. Wir sehen zwar aus ihr, daß Frankreich in Deutschland in wachsendem Maß einen Abnehmer landwirtschaftlicher Produkte hat, während Frankreich ein bedeutender Kunde der deutschen Industrie geworden ist, sie sagt uns aber nichts über die Ausdehnung der französischen Finanzoperationen in Deutschland, noch über die Ausbreitung des deutschen Industriekapitals in Frankreich. Finanz- und Industriekapital ergänzen aber nicht nur einander, sie sind aufeinander angewiesen. Dieselbe Ergänzung finden wir in den agrarischen Bedingungen Frankreichs und der industriellen Entwicklung Deutschlands. Diese einander ergänzenden Wechselbeziehungen werden durch die geographische Lage ungemein beunruhigt und konnten bisher nur durch

die politischen und wirtschaftlichen Scheidewände, die der Krieg von 1870/71 zwischen den beiden Ländern aufgerichtet hat, behindert, wenn auch nicht ganz unterdrückt werden.

Schließlich noch einige Bemerkungen über die geistigen Wechselbeziehungen zwischen den beiden Ländern. Man kann diese Wechselbeziehungen zurückverfolgen bis zur Spielmannszeit und noch darüber hinaus, die ja übrigens noch begünstigt wurden dadurch, daß Deutschland und Frankreich eine politische Einheit bildeten. Wir wollen uns aber mit einigen Hinweisen aus der neuesten Zeit begnügen. Daß der Einfluß der französischen Literatur in Deutschland im 17. und 18. Jahrhundert ungemein stark war, so daß Voltaire und Lessing gegen ihn Front machen, ist bekannt. Es gibt sozusagen keinen unserer großen Dichter, der nicht an dem fließenden Bach der französischen Literatur gesehnt hätte. Die prägnanteste Erscheinung ist der Franzose Chamisso, der ein deutscher Dichter wurde. Nicht minder bekannt ist, daß die nach Deutschland ausgewanderten Hugonoten ungemein befruchtend gewirkt haben. Im 19. Jahrhundert sind es vor allen Dingen Heine, Börne und Herwegh, die mit Wagner, Meherbeer und Offenbach in Frankreich eine Wirkungsstätte gefunden haben und diese Wechselbeziehungen fortpflanzten. Wir erinnern schließlich an den Anteil, den viele Deutsche an der großen französischen Revolution genommen haben, das Echo, das diese in den demokratischen Kreisen Deutschlands fand. Was der internationale Sozialismus dem Zusammenarbeiten französischer Initiative und deutscher Methode dankt, wissen wir alle.

Die hervorragenden Charaktereigenschaften des Franzosen sind Initiative, Ideenreichtum und plastischer Geschmacksinn. Den Deutschen zeichnet Organisationsgeist, Methode, Stetigkeit und innerliches Beharren aus. Die einen und die anderen haben die Fehler ihrer Vorzüge. Kurzsichtige Nationalisten hüben und drüben gefallen sich darin, diese Fehler des andern in Gegensatz zu bringen zu den eignen Vorzügen. Das ist kein Kunststück, besonders wenn man in die vornehmsten Charaktereigenschaften des andern Volkes nicht eingedrungen ist, was für den Landfremden besonders in Frankreich nicht leicht ist. Es gibt Deutsche, die jahrelang, ja jahrzehntelang in Frankreich leben und doch den Franzosen falsch beurteilen, weil das sehr enge französische Familienleben nach außen streng abgeschlossen ist. Wer dieses Familienleben aber nach den literarischen „Gauloiserien“ oder nach den Ehebruchskomödien beurteilt, ist auf dem Holzweg. Welches aber auch die Vorzüge aber die Fehler des deutschen und des französischen Volkscharakters sein mögen, es ist unleugbar, daß im sozialen Leben Initiative, Ideenreichtum und plastischer Geschmacksinn sich glücklich ergänzen mit Stetigkeit, Methode, Organisationsgeist und innerlichem Beharren.

Wie ist es jedoch möglich, diese natürliche, wir möchten fast sagen, naturnotwendige Ergänzung durch Niederbrechung der politischen Scheidewände zu ermöglichen? In Deutschland sind die zu überwindenden Hindernisse zweierlei Natur: der Aberglaube an den französischen Rebanachgedanken und die Herrschaft der Junker. Das erste Hindernis ist leicht zu überwinden. Man braucht nur die sozusagen auf der Straße liegenden französischen Rundgebungen gegen die Rebanache und für eine deutsch-französische Annäherung zu benutzen und ihr in der Presse, im Parlament und in den Versammlungen die nötige Verbreitung zu geben. Anders ist es mit der Herrschaft der Junker, die sich einer deutsch-französischen Verständigung mehr noch widersetzen werden wie einer Verständigung mit England. Diesen offenen und heimtückischen Widerstand zu brechen, ihn unschädlich zu machen, ist das schwerste Stück.

Weniger schwierig, aber delikater ist die Ueberwindung des Widerstandes in Frankreich selbst. Die Aufklärung über die friedlichen Absichten des deutschen Volkes besorgen unsere französischen Genossen in ausgezeichnete Weise. Die Beziehungen der sozialdemokratischen Parteien der beiden Länder sind in den letzten Jahren glücklicherweise so intime geworden, daß wir sagen können, die deutsche Partei sekundiert diese Aufklärungsarbeit unserer französischen Genossen in ausreichendem Maße. Wir hoffen, daß das so bleiben wird.

Anderes ist es mit der Schonung gewisser Empfindungen des französischen Bürgertums. Die Franzosen haben den Gedanken aufgegeben — das kann nicht ausdrücklich genug gesagt werden —, jemals Elsaß-Lothringen durch Zwangsgewalt zurückzuerobern. Genauer gesagt, sie haben sich darein ergeben, nicht ohne Aufbäumen, nicht ohne schweres Bedauern, aber sie haben sich schließlich mit der Tatsache abgefunden, daß Deutschland durch seine Bevölkerungszunahme ein numerisches Uebergewicht hat, unter dem sie unabänderlich erdrückt werden würden. Dann ist auch der Faktor in Betracht zu ziehen, daß die fürchtbaren Opfer des letzten Krieges, die ständig wachsenden erdrückenden Lasten des bewaffneten Friedens, die durch den politischen Gegensatz von Frankreich und Deutschland bedingt sind, in Frankreich nicht nur eine absolute Kriegsmüdigkeit, sondern einen ständig wachsenden Widerwillen gegen die „Rajernierung des Volkes“ geschaffen haben.

Aber niemand — der Franzose am allerwenigsten — wird eine Niederlage bis zur freiwilligen Demütigung treiben. Die deutsche Kurassierstiefel-Diplomatie läßt aber keine Gelegenheit vorbegehen, ohne Frankreich ihre waffenlicke Ueberlegenheit fühlen zu lassen. Die Ausprüche Bismarcks von dem „kalten Wassertrahl“ und dem „Blutbluten“ sind auch heute noch das Leitmotiv





Für  
**Dienstag ::**  
**Mittwoch ::**  
**Donnerstag**

# Extra billiges Angebot

regulärer

## Seidenbänder

Auf  
**Extra-  
 Tischen**

Dieser extra billige Verkauf  
 erstreckt sich auf  
 nur reinseidene Taffet- u. Messaline-Bänder  
 in schwarz, weiß u. allen kuranten Uni-Farben.

ca. **30** bis **35** %  
 unter  
 Preis!

Zum Verkauf kommen ca. **30000** Mtr. nur gute Gebrauchsware

zum Beispiel:

Reinseidenes Taffet-Band

gute Qualität, in weiss und vielen modernen  
 Farben, Breite 5 . . . . . statt 14

jetzt Meter **9** Pf.

Reinseidenes Taffet-Band

gute Qualität, in weiss und vielen modernen  
 Farben, Breite 60, für Schärpen u. Garnituren  
 statt 40

jetzt Meter **28** Pf.

Reinseidenes Taffet-Band

Prima Qualität, in schwarz, Breite 80  
 statt 1.10

jetzt Meter **68** Pf.

# SIEGFRIED COHN

Weberei-Waren Breiſeweg 58 59 60.

Leser und Leserinnen, deckt eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

### Unglaublich

billig habe ich einen großen Vorrat besser und feinerer  
**Damen-Wäsche** zusammen und verkaufe diese

ca. 500

**Damen-Hemden  
 -Nachtjacken  
 -Beinkleider**

mit bis 3.50 für durchschnittlich **1.38** pro Stk.  
 Eleg. fertige Damen-Blusen  
 mit bis 12.50 für 45 Stk. bis **4.85**

Die Damen sind zu freier Wahl auf Tischen ausgestellt.  
 Alles Gelegenheitskäufe, daher äußerst billige Preise!  
 Große Gelegenheitsposten moderner  
**Herren- u. Knaben-Anzüge u. Hosen**  
 werden zu ermäßigten billigen Preisen verkauft.

**Th. Lewkowitz, Magdeburg**  
 nur Freitag 25, nur 1 Uhr.

Ziehung bereits 2. und 3. Juni 1913.

Nur  
**1**  
 Mark  
 das Los.



Nur  
**1**  
 Mark  
 das Los.

### 23. Magdeburger Pferde-Losung. = Günstigste 1 Mark-Lotterie. =

**2300 Gewinne** im Werte von **M. 57000**  
 1 Equip. m. 2 Pferden M. 6000 38 Fahrräder M. 5100  
 1 Equip. m. 2 Pferden M. 4000 12 silb. Best. à 50 M. M. 1080  
 1 Equip. m. 2 Pferden M. 3000 100 silb. Best. à 5 M. M. 1500  
 1 Stadiv. m. 1 Pferd M. 2000 550 silb. Esslöffel à 1 M. M. 4400  
 20 Pferde M. 22000 1534 silb. Löffel à 5 M. M. 7920

**Lose à 1 Mk.** sind zu haben in fast allen  
 Lotterie- und Zigarrengeschäften  
 und überall, wo die bekannten Plakate aushängen.

### Billiger Verkauf

fertiger  
**Kleider** Reichhaltige Sortimente  
**Kostüme** Aparte Neuheiten  
**Blusen** Prima Konfektion  
**Damen-Mäntel** Geschmackvolle Ausführung  
 in Tuch, Leinen, Wolle, Seide  
**Kostüm-Röcke** Guter Sitz 1720  
**Kostüm-Stoffe** **Blusen-Flanelle**  
**Kleider-Stoffe** **Blusen-Zephrs**

Wollmusseline, gestickte Muller und Batiste,  
 Kleiderbesätze, Spitzen, Passenstoffe usw.  
 Sämtliche Artikel für Damen-Schneiderei.

**Reecks Liquidationsmasse**  
 Breiteweg 31, I. Etage schrägüber de  
 Ulrichstraße.



Die auf Antrag Fund namentliche Abstimmung ergibt die Aufrechterhaltung der Streichung des sechsten Reichsanwalts mit 177 gegen 118 Stimmen bei drei Stimmenthaltungen.

**Bersönlich bemerkt!**  
Abg. Schiele (Soz.): Ich bin nicht wegen Gotteslästerung, sondern wegen Pfarrrerbeleidigung verurteilt worden, und vorläufig ist der Pfarrrer noch nicht der Liebe Herrgott.  
Der Etat wird bewilligt.  
Beim  
Stat des Reichseisenbahnamts

**Hagi**  
Abg. Vaudert (Soz.), daß das Eisenacher Oberland durch Eisenbahnen nicht aufgeschlossen wird. Die preussische Eisenbahnverwaltung verschließt sich leider durchaus der Notwendigkeit, den Verkehrsbedürfnissen der Industrie und Landwirtschaft entgegenzukommen. Das Reichseisenbahnamt hat die Pflicht, die preussische Eisenbahnverwaltung auf diese Notwendigkeit hinzuweisen. Würden die thüringischen Kleinstaaten preussisch sein, so würde man sich ihren Wünschen gegenüber kaum so ablehnend verhalten. Wir Thüringer, die wir sowieso schon unter einem starken Parasitenium zu leiden haben, müssen mit aller Entschiedenheit den fiskalischen Ungerechtigkeiten der preussischen Eisenbahnpolitik entgegenreten. (Vandal bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. Wendorf (Forschr. Vp.): Vor allem sollte man dem Gedanken einer Reichseisenbahnbetriebsgesellschaft näher treten. Auch gegen eine reichsgesetzliche Regelung der Dienst- und Ruhezeit der Eisenbahnangestellten sollte man sich nicht so ablehnend verhalten. (Zustimmung links.)

Abg. Ulrich (Soz.): Die Kleinstaaten haben ganz außerordentlich über den größten Eisenbahnbahnbauer, über Preußen, zu klagen. Das Reichseisenbahnamt sollte die Auffassung über seine Aufgaben erweitern und nicht erst Klagen abwarten, sondern stets auch ohne Anregung von außen sich darum kümmern, ob die Verhältnisse den Bedürfnissen des Verkehrs auch wirklich entsprechen. (Sehr wahr! v. d. Soz.) Zu den früheren Klagen gesellen sich bei uns in Hessen wieder neue, so daß eine Revision des preussisch-hessischen Eisenbahnvertrags dringend notwendig erscheint. Leider enthält der Vertrag keine Abkündigungsklausel, so daß er für die Ewigkeit geschlossen erscheint. Die Revision des Vertrags ist aber unbedingt notwendig, denn Hessen ist danach absolut nicht in der Lage, für eine Verbesserung seiner Eisenbahnverhältnisse selbst zu sorgen. Preußen erfüllt nicht einmal die Bestimmungen des Vertrags. Ohne Verhandlung mit Hessen hat man Offenbach eine ganze Menge Züge genommen, indem man sie einfach durchgehen läßt. Hier muß das Reichseisenbahnamt eingreifen, zumal man eine Umleitung der Züge um Offenbach vorgenommen hat, die nach dem Urteil von Sachverständigen für die Betriebssicherheit große Gefahren in sich birgt. (Hört, hört! v. d. Soz.)

Präsident des Reichseisenbahnamts **Waderzapp**: Eine Regelung der Dienst- und Ruhezeit der Eisenbahnangestellten kann nur von den Einzelstaaten, nicht vom Reiche vorgenommen werden. Die Zahl der Betriebsunfälle ist beständig zurückgegangen. Die weiteren Ausführungen des Redners über den hessischen Vertrag bleiben auf den Tribünen im Zusammenhang unverständlich.  
**Ein mecklenburgischer Bundesratsbevollmächtigter**: Die mecklenburgischen Gebalte der Eisenbahnangestellten entsprechen den einfachen ländlichen Verhältnissen Mecklenburgs und sind daher im Durchschnitt natürlich geringer als die durchschnittlichen Gebalte in Preußen. (Lachen links.)

Abg. Ulrich (Soz.): Wir Hessen wollen als gleichberechtigt behandelt werden, nicht als minderberechtigt. Herr Waderzapp ist doch nicht hier, um nur preussische Interessen zu vertreten. Vor allem sollte aber unser hessischer Bundesratsbevollmächtigter anwesend sein, wo so wichtige Interessen des Landes verhandelt werden. (Lebhafte Zustimmung v. d. Soz.)  
Der Etat wird bewilligt.  
Beim  
Stat des Allgemeinen Pensionsfonds

**Sensitiv** der  
Sächsische Generalmajor v. Weißdorf: Der Abg. Erzberger bewog mich bei der zweiten Lesung die Pensionierung eines Staatsopoffiziers wegen Schwerhörigkeit, weil derselbe nachher noch in einem Kavallerie Regimente mitgewirkt habe. Schwerhörigkeit schließt doch nicht aus, daß man Geige spielt. (Große Heiterkeit.) Gegen den Kommissar des Kaiserhofpensions, den der Herr Abgeordnete mir machte, muß ich entschieden Vermehrung einlegen.

**Vizepräsident Dove**: Der Abg. Erzberger sagte nur, auf dem Kaiserhof kann man Beschwerden in der Weise abtun. Das sagte ich so auf, daß man dort auf Beschwerden nicht einzugehen braucht. In diesem Zusammenhang war der Ausdruck durchaus parlamentarisch.  
Abg. Erzberger: Die Auffassung des Herrn Präsidenten ist völlig zutreffend. Im übrigen gehe ich auf die Häufung von Verlegenheitsausreden des Bundesratsvertreters nicht weiter ein, sondern halte aufrecht, daß Leute nicht dann Pensionen bekommen sollen, wenn sie Konzeptionen in der Tasche haben. (Beifall.)  
Der Etat wird bewilligt.  
Der Postetat.

Abg. Schulz (Rp.) bittet dringend, die Ostmarkenzulage für die Postbeamten zu bewilligen. (Lebhafte Bravo! rechts.)  
Staatssekretär **Kraette** schließt sich diesem Appell an.  
Abg. Wiesberts (Zr.) tritt dafür ein, daß die Stellung der Oberpostkassierer eine Beförderungsstelle für die Unterbeamten bleibt.

Abg. Zubeil (Soz.) verlangt Vorrückstellung von Landbriefträgern; die Landbriefträger haben so viel zu schleppen, daß sie manchmal aussehen wie Päckchen. Die unteren Beamten empfinden das im Reichstag gesprochene Wort, sie werden wie Geloten behandelt, als Wahrheit. Diensttreue ergibt man bei ihnen nicht, sondern Knechtsinn, Ungleichheit, Verdrossenheit. (Sehr wahr! v. d. Soz.) Der „Hamburger Postassistent“ schreibt, man könnte mit Postmann v. Fallersleben ausrufen: „Ist denn gar kein Weg, ist denn gar kein Steg, der uns führt aus dieser Sklaverei!“

Abg. Beck (Heidelberg, natl.) empfiehlt den von allen Parteien gestellten Antrag, der den Posthilfsbeamten und den nichtetatmäßigen Beamten eine Aufbesserung ihrer Bezüge bringt.  
Der Etat wird mit den durch obigen Antrag bedingten Änderungen bewilligt, die Streichung der Ostmarkenzulage wird in namentlicher Abstimmung mit 176 gegen 104 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen aufrechterhalten.

Die Stat der Reichsbank und der Reichseisenbahnen werden debattelos bewilligt, ebenso die übrigen Stats und das Statsgesetz.  
Präsident **Kämpf** ruft den Abg. Ulrich nachträglich wegen seiner Äußerung gegenüber dem hessischen Bundesratsbevollmächtigten zur Ordnung.  
Der Etat wird in der Gesamtstimmung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Polen angenommen.  
Hiernach vertagt sich das Haus auf Dienstag den 27. Mai, nachmittags 2 Uhr. (Kleine Anfragen, Petitionen.)  
Schluß 9 Uhr.

## Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.  
177. Sitzung.  
Berlin, 28. April.

Präsident **Graf v. Schwerin-Röwik** eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten.

Zur Beratung steht die dritte Lesung des Gesetzesentwurfs betr. Abänderung des Gesetzes über die Eisenbahnunternehmungen von 1838. Es handelt sich darum, daß den Kreisauschüssen bei Entscheidungen von Gelände, das für Eisenbahnbauten notwendig ist, entscheidende Stellung eingeräumt wird.

Eisenbahnmilitär **von Breitenbach** stellt, wie schon bei der zweiten Lesung, zur Erwägung, von der Durchberatung des Gesetzes jetzt abzusehen. Die Widersprüche zwischen den Beschlüssen der Kommission, denen in zweiter Lesung das Haus zugestimmt hat, und den Ansichten der Regierung seien zu groß. Die Regierung wird im nächsten Jahr eine neue Vorlage einbringen.  
Auf Antrag des Abg. v. Brandenstein (Lsn.) wird trotzdem die Novelle in dritter Lesung en bloc angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Entwurfs eines Eisenbahnanleihegesetzes, durch das zur Erweiterung, Verwirklichung und besserer Ausnutzung des Staatseisenbahnebes sowie zur Beteiligung des Staates an Kleinbahnen 541 Millionen Mark angefordert werden.

Die Budgetkommission hat an dem Entwurf nichts geändert.  
Präsident **Graf Schwerin** macht darauf aufmerksam, daß die Vorlage nicht berührende Bahnmittel erst bei der dritten Lesung vorgebracht werden sollen.  
Der Gesetzesentwurf wird nach längerer Debatte unbeschrieben in zweiter Lesung angenommen.

Nach Erledigung einer großen Anzahl Petitionen, Eisenbahnbauten betreffend, wurde noch in die dritte Beratung Eisenbahnanleihegesetzes eingetreten.  
In vorgerückter Stunde wurde die Beratung abgebrochen auf Dienstag 10 Uhr vertagt.  
Schluß 5 1/2 Uhr.

## Aus der Parteibewegung.

Ein Rattenkönig von Prozessen. Gegen die verantwortliche Redakteure der „Dresdener Volkswacht“, die Genossen Förster, Olonsky, wurden am Donnerstag vor der ersten Breslauer Strafkammer unter Vorsitz des bekannten Landgerichtsdirektors Münich nicht weniger als sieben Beleidigungsprozesse verhandelt. Genossenschaftlicher Reichsverbandler und einmal das Schöffengericht Landeshut beleidigt. Für das letztere hatte der Landgerichtspräsident in Girschberg Strafantrag wegen eines Artikels gestellt, in dem die Rechtlosigkeit der Landarbeiter beschäftigte. Dem Urteil war die vom Schöffengericht Landeshut gegen die Landarbeiter wegen Beleidigung eines Inspektors ausgesprochenen Gefängnisstrafe von 3 Monaten als eine unglaublich hohe beigegeben worden. Darin, und daß in dem Artikel weiter behauptet wurde die Landarbeiter seien rechtlos, sollte dem Schöffengericht Landeshut gegenüber der Vorwurf der Klassenjustiz liegen. Selbstverständlich war mit der Rechtlosigkeit der Landarbeiter deren Stellung in die Gefindeordnung gemeint. Trotzdem sahen die Richter darin einen Vorwurf der bewußten Rechtsbeugung und erkannten auf 300 Mark Geldstrafe. Der Staatsanwalt beantragte 3 Wochen Gefängnis.

Die nächste Verhandlung richtete sich gegen die Genossen Förster und Olonsky. Olonsky war aus einer Reichsverbandversammlung mit drohenden Worten gewiesen worden und hatte diesen Vorgang in entsprechender Weise glorifiziert. Dadurch fühlte sich der Reichsverbandler Antvorscher Dr. Kaufa aus Pilsen öffentlichem Interesse erhob der Staatsanwalt Anklage. Die Reichsverbandler-Ehre wurde von den Breslauer Richtern mit 500 Mark bewertet. Der Staatsanwalt beantragte sogar noch 100 Mark mehr. Ein anderer Artikel beschäftigte sich mit der Behandlung von Ausländern auf dem Gute des Amtsvorstehers Dr. Kaufa in Pilsen. Die als Zeugen geladenen Galizier, die das Material zu dem Artikel lieferten und den Gewährsmann der „Volkswacht“ seien in einen Raum führten, in dem eine Galizierin als Wöchnerin lag und der auch andern männlichen Arbeitern als Unterkunftsraum diente, verurteilten in der Verhandlung vollständig. Jetzt auf einmal fanden sie auf dem Gute des Herrn Kaufa alles in schönster Ordnung. Der Staatsanwalt war derselben Meinung wie die Galizier Alles war in musterhafter Ordnung. Er beantragte gegen Genossen Olonsky als Verfasser des infrimierten Artikels 7 Monate, gegen Genossen Förster als Verantwortlichen 5 Monate Gefängnis. Das Gericht erkannte bei Olonsky auf drei Monate Gefängnis bei Förster auf 300 Mark Geldstrafe.

Die letzte Verhandlung richtete sich wieder gegen die beiden vorher genannten Genossen. In einem Artikel der „Volkswacht“ war von der schlechten Behandlung der Landarbeiter auf einem andern Gute die Rede und dabei war einleitend darauf hingewiesen worden, daß die „Volkswacht“ erst kürzlich Gelegenheit hatte, die Zustände auf dem Gute des Herrn Kaufa hinzusehen. Durch diesen Hinweis fühlte sich Herr Kaufa abermals beleidigt. Er in allen übrigen Prozessen wurde auch hier im öffentlichen Interesse geklagt. Das Gericht hielt den Vorwurf auch für schwer beleidigend und erkannte gegen Förster auf 200 Mark Geldstrafe, Olonsky, der mit dem Abfassen des Artikels auch nicht das geringste zu tun hatte, wurde freigesprochen. Der Staatsanwalt beantragte trotzdem aber 200 Mark Geldstrafe. In allen sieben Beleidigungsakten erkannten die Breslauer Richter auf insgesamt 1300 Mark Geldstrafe und drei Monate Gefängnis. Beantragt waren insgesamt 1000 Mark Geldstrafe und 14 Monate und 3 Wochen Gefängnis.

## Aus dem Geschäftsverkehr.

Tausendfach bewährte Nahrung bei Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.  
-Kindernahrung  
-Krankenkost

# Rheinperle

Wenn Sie Margarine als Ersatz für Butter verwenden, dann dürfen Sie nur das Feinste wählen. Es gibt viele Marken, aber nur eine

# Rheinperle

Deutschlands führende millionenfach erprobte Margarine  
Ein Versuch beweist Ihnen alles  
Überall erhältlich.

Der Naturbutter gleich

# SOLO

Jürgens & Partner in Gmünd, H. Koch (Köln)  
Fabrikanten der allbewährten Margarine

## Fort mit Waschbrett und Bürste!

Sie schaden damit nur Ihrer Wäsche.  
Viel bequemer, billiger und besser waschen Sie mit Persil. Die Wäsche wird damit blendend weiss, frisch und duftig wie auf dem Rasen gebleicht.  
Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

# Persil

das selbsttätige Waschmittel  
Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.  
Auch Fabrikanten der allbewährten  
Henkel's Bleich-Soda.

### Preussisch-Börnedede!

Konsumverein Aschersleben und Umgegend  
Einget. Genossenschaft mit beschr. Haftpl.  
Beitrittserklärungen für den Konsumverein sowie auch Einzahlungen auf die Geschäftsanteile nehmen die Herren Wilhelm Berner, Bruchstr. 20, Hermann Pirch, Mittelstr. 5, und Ernst Richardi, Bahnhofstr. 12, entgegen.  
Der Vorstand.

### Rechtsauskunftsstelle

in Sudenburg, Fichtstr. 16, Hof 3 Tr. (6 Min. vom Bahnhof).  
Sprechzeit von vormittags 8 bis nachm. 6 Uhr. Tageslos werden an Hand der Gesetze Schriftsätze aller Art gefertigt.  
3119

# Möbel

billig und gut bei 1626

# H. Schiele

Magdeburg Jakobstraße 1.

# Maifeier 1913!

Die Magdeburger Arbeiterschaft begeht in diesem Jahre die Feier des 1. Mai in folgender Weise:  
**Vormittags: Ausflug. Abgang vom Hause um 7 Uhr.**

Nachmittags 3 Uhr:

1501

## Großes Meeting

in Saal und Garten des „Luisenparks“.

Referenten sind die Reichstagsabgeordneten Landsberg und Runert (Berlin).

Soweit abends in den Bezirken Veranstaltungen stattfinden, werden sie noch besonders bekanntgegeben.

Arbeiter und Arbeiterfrauen Magdeburgs! In diesem Jahre fällt der 1. Mai auf einen gesetzlichen Ruhetag. Maßregelungen sind also kaum zu erwarten. Da ist es **Ehrenpflicht jedes Klassenbewußten denkenden Proletariers**, durch Teilnahme an den geplanten Aktionen gegen die kapitalistische Rentenpolitik, den Rüstungswahnsinn und den völkermordenden Krieg zu protestieren! **Auf zur Maifeier!**

Das Maifestkomitee.

### Stephanshallen

Dir. Rich. Froherz. —

Abends 8 Uhr 1500

Variété-Vorstellung.

Streng dezentes Programm

für Familien-Publikum.

—

Vorzugskarten

sind in den meist. Zigarren-

geschäften zu haben.

### Lemsdorf! Maifeier!

Die Genossen begehen die Maifeier folgendermaßen:

Vormittags 7 1/2 Uhr: **Gemeinschaftlicher Spaziergang!**

Treffpunkt im Parteilokal.

Nachm. von 4 Uhr an im Lokal des Herrn Julius Casar.

**Großer Fest-Ball.**

Für Unterhaltungen ist bestens gesorgt.

1857

Der Vorstand.

### Mai-Postkarten

à 5, 7 1/2 und 10 Pfennig empfiehlt  
 Buchhandlung Volksstimme.

### Aschersleben - Halberstadt - Wernigerode

Donnerstag den 1. Mai

## Maifeier!

**Halberstadt** vormittags von 11 bis 1 Uhr im Odeon Konzert und Ansprache. Nachmittags von 3 1/2 bis 7 Uhr Konzert unter Mitwirkung der Arbeiter-Sänger und -Sängerinnen und -Turner. Festrede des Reichstagsabg. A. Brandes. Abends Ball.

**Wernigerode** vormittags 7 1/2 Uhr Zusammenkunft im Volksgarten zum Ausflug unter Teilnahme des Reichstagsabg. A. Brandes. Bei ungünstiger Witterung findet vormittags im Volksgarten eine Veranstaltung statt. Abends 8 Uhr im „Volksgarten“ Festball unter Mitwirkung der Arbeitersportvereine. Festrede des Stadtv. A. Bartels.

**Stierwied** nachmittags 2 1/2 Uhr Antritt der Festteilnehmer bei Künemann zum Ausflug mit Musik nach dem „Schuhause“, daselbst Konzert und Festrede des Genossen Schwierke (Magdeburg). Abends Rückzug mit Musik nach dem Schwarzen Adler, wo dann Festball stattfindet.

**Aschersleben** nachmittags 3 Uhr im Lokal des Genossen Levin Konzert, Gesangsvorträge sowie Festrede des Genossen S. Reichardt (Halberstadt). Abends 8 Uhr in demselben Lokale Konzert, Gesang, Turn. Aufführungen, Festball.

**Stilleben** vormittags 8 Uhr Ausflug nach dem Reindorfer Holze. Daran beteiligen sich die Orte Ausleben, Barneberg und Bölpke. Treffpunkt bei Thormeyer in Ausleben. Abends 8 Uhr im Lokal von Thormeyer in Ausleben Ball sowie Festrede des Genossen S. Reichardt (Halberstadt).

**Kroppentadt** mittags 12 Uhr Ausflug mit Musik nach dem Sackel. Treffpunkt Deutsches Haus. Abends 8 Uhr im Deutschen Haus Konzert und Ball sowie Festrede der Genossin Auguste Boffe (Magdeburg).

**Schwanebed** nachmittags 3 Uhr bei O. Sübner, Turnermweg, öffentliche Versammlung. Referent: Gauleiter G. Riepl (Magdeburg).

**Derenburg** nachm. 3 Uhr im Restaure öffentliche Versammlung unter freiem Himmel. Referent: Arbeiterssekretär Fr. Bernicke (Magdeburg). 1851

### Waldrestaurant Jakobsheim

1216 herrlicher Ausflugsort

an der Chaussee Wolmirstedt-Kolbitz, mittel um

fließigen Besuch der Ausflügler. Jakobs.

### Burg. 2008 Burg.

## Festprogramm zur Maifeier 1913.

Morgens 7 1/2 Uhr vom Hohenzollernpark:  
**Gemeinsamer Spaziergang.**

Mittags von 11 bis 1 Uhr:

**KONZERT**

im Hohenzollernpark unter Mitwirkung des

Arbeiter-Sängerbundes, Unterbezirk Burg.

Nachmittags von 3 1/2 Uhr an

im Hohenzollernpark und Grand Salon:

**Konzert u. Aufführungen**

Abends von 7 1/2 Uhr an:

**Großer Ball**

in beiden Sälen.

Arbeiter und Arbeiterinnen Burgs, da der

1. Mai in diesem Jahre auf einen gesetzlichen Ruhetag

fällt und Maßregelungen kaum zu erwarten sind, darf

es keinem Klassenbewußten Arbeiter und Arbeiterin

einfallen, von der Maifeier fernzubleiben.

Es ladet freundlichst ein

Das Festkomitee.

### Aschersleben.

## Maifeier 1913!

Programm.

Morgens 7 Uhr: Spaziergang. (Treffpunkt bei Wilde.) — Um 11 Uhr im „Fürstehof“: Versammlung. Ref.: Reichstagsabgeordneter Genosse Albrecht (Galle). — Nachmittags 3 Uhr: Spaziergang (Treffpunkt bei Wilde) nach dem „Fürstehof“. — Um 4 Uhr Gartenkonzert und abends Ball im „Fürstehof“ und bei Wilde. — Festabzeichen à 20 Pf. sind zu haben in den Konsumvereinslagern, bei Greiner sen., Greiner jun. und sämtlichen Funktionären. 1550

Die Maikommission.

## Maifeier Staßfurt-Leopoldshall

Programm:

Früh 7 Uhr: Zusammenkunft der Festteilnehmer im „Fürstehof“ und „Hofjäger“. — 8 1/2 Uhr: Abmarsch zum Ausflug. — Nachmittags 3 Uhr: Beginn der Festlichkeiten a) Festrede; b) Konzert und Belustigung für jung und alt. — Abends von 7 Uhr an: **Ball.**

1847

Festbeitrag für erwachsene Personen 15 Pfennig.

Außer zur Versammlung ist nur Zutritt gegen Vorzeigen des Mitgliedsbuchs gestattet. — Der Umzug ist verboten, um so zahlreichere Teilnehmerzahl muß der Ausflug aufweisen.

Der Festauschuß.

### Vorzugsbillett!

Nur Vorzeiger dieser Annonce zahlen 1547

## Kaiser- CLOU-

Theater — Lichtspiele —

Werktag

15 Pfennig || 20 Pfennig

exklusive Billettsteuer

Kinderplatz nur 5 Pfennig.

Bis inklusive Freitag

**Königin Luise (3. Teil)**

Lesen Sie und staunen Sie!

Am Sonnabend die größte Sensation

**! Die weiße Sklavin!**

das berühmte große Stückenbrunn in 5 Akten.

**!! Dank !!**  
eines außerordentlich günstigen Einkaufs

offeriere Ihnen heute in nur zuletzt erschienenen Neuheiten Kostüme, elegante leichte Mäntel, schwarze Seldemäntel, schwarze bekannt gute Tuchmäntel zu ganz außergewöhnlich vorteilhaften Preisen. Preise anzugeben ist wertlos, da Sie sich von der Wahrheit des Gebotenen persönlich überzeugen müssen.

**Mäntelhaus Rotes Schloß**  
— Größtes erstklassiges Etagen-Geschäft am Platze — 1496  
Ecke Breiteweg u. Gr. Münzstr., Eingang Münzstr.

**Möbel!** **Ausstattungen**  
von 300 bis 5000 Mk.

Große Auswahl in Herren-, Speise- und Schlafzimmern, Küchen von 85 Mk. an.  
Billigste Preise, längste Garantie. Transport frei. 1905

**Wilhelm Vahle, M.-Sudenburg**  
Halberstädter Straße 40.

**Himmelfahrt**  
mit dem Dampfer Admiral

Extrafahrt nach Grunewalde.

Abfahrt Magdeburg rechts an der Strombrücke, 2. Treppe, morgens 8 Uhr, nachmittags 2 Uhr. Abfahrt Grunewald mittags 12 Uhr, abends 7 1/2 Uhr. Fahrpreis hin und zurück 60 Pf. 1933 O. & P. Wernecke.

**„Ostende“**  
Größe und schönste 1860  
Elb-Schwimm- und Bade-Anstalt  
ist eröffnet!

Fernsprecher Nr. 1714.

Neu! Strandpromenade!

**Biederitz u. Gerwisch**  
**Maifeier 1913!**

Die organisierte Arbeiterschaft versammelt sich nachmittags 3 1/2 Uhr bei Saabte in der Mühlenstraße.

Um 3 Uhr: Spaziergang nach der Polstrunde, dort Zusammenkunft mit den Gerwischer Genossen.

Um 4 1/2 Uhr: Festversammlung bei Saabte. Nachdem: Tanzkränzchen.

Eine rege Teilnahme sämtlicher Arbeiter und Arbeiterinnen von Biederitz und Gerwisch erwartet.

Das Maifest-Komitee.

**Niederndobeleben** **Niederndobeleben**  
**Maifest!** 1849

Morgens von 7 bis 9 und mittags von 11 bis 1 Uhr:

**Konzert**

Nachmittags von 3 Uhr an:

**Konzert unter Mitwirkung sämtlicher Vereingangsvereine**

Wir eruchen sämtliche Gewerkschaftsvereine und Parteien an diesem Feiertage teilzunehmen. 1849 Das Komitee.

**Diesdorf :: Maifeier.**

Die organisierte Arbeiterschaft feiert den 1. Maifolgebendmachen: Vormittags 7 Uhr, von K. Hölge aus.

**Gemeinsamer Spaziergang.**  
Vormittags von 11 bis 1 Uhr, bei K. Hölge:

**Garten-Konzert**

Nachmittags von 3 Uhr an: **Instrumental-Konzert**

verbunden mit

Schlagwerk und Aufführungen der Sportvereine.

**Nachdem: Festball.**

In gleicher Veranstaltung an allen Veranstaltungen teilnehmen.

Das Maifest-Komitee.

**Konsumverein Neuholdenleben**

E. G. M. S. H. 1846

Mittwoch den 30. April, abends 8 1/2 Uhr, bei Herzog

**Generalversammlung.**

Kaiser-Otto-Moment-Sodenplatten  
9x18 Dugend Mk. 1.00  
13x18 Dugend Mk. 1.95

**Photo-Spezialhaus** Arthur Harker  
Loblichschaffstraße Nr. 7.

**Guter Kartoffelader**  
gepflügt, am Südriedhof und am Sudenburger Krankenhaus. Mf. G. Coultabel, Leipziger Str. 29, II.

**Guter Kartoffelader**  
gepflügt, nahe Fichtestraße, Frau Gehler, Fichtestraße 41, I.

**Acker** 1/2 Morgen zu vermieten. Schöppentag 12, 1 Kr. links

**Amateure Photoartikel** (ohne Konkurrenz) Gläser, 1282  
Magdeb., Spiegelbrücke 8 I. vis-a-vis „Stephanshallen“.

**Lemsdorf.**  
Jeden Donnerstag:  
Fr. Wurst u. kl. Würste.  
Sonntags:  
Pökelfleisch, Knoblauchwurst u. Janersche.  
ff. marinierte Seringe und Seringesalat. 1661

**A. Manecke**, Wernigeroder Straße Nr. 23

**Strebsamer Mann**, der auch mifflig ist, gleich welchen Standes, wird zur Leitung einer Engros-Verhandlung bef. Keine Berufsaufgabe. Monatlich bis 400 Mark Einkommen. Kapital und Kenntnisse nicht erforderlich. Offert unter K 0689 an Rudolf Mosse, Köln.

**BURG BURG**  
**Palast-Theater.**

**Worgen Mittwoch**  
neuer Riesenspielplan!

**aktuelle Wochen-**  
berichte der neusten Tagesereignisse.  
Schwiegermütter über Schwiegermütter oder Naake in Not urkomisch.

**Der Kampf um die Ehre**  
großes spannendes Drama in 3 Akten aus den Kreisen des Pferdeports.

**Winterbesteigung des Mont Cevadale**  
herrliche Naturaufnahme.

**Des Goldsuchers Kind**  
Lichtliche Bild-West-Komödie.

**Herzenshandel**  
editiert von der Nordiff Film-Comp.

**Wittwoch 1890**  
**Frische Würst**  
A. Weber Nachf.  
H. Dadlow, Schönecker Str. 9.

Ein gutes sauberes **rotes Bett** mit weißen Federn gefüllt, und mehrere gute Bettstücke sofort billig zu verkaufen. Blumenhalstraße Nr. 2, born r. 1 Kr.

1461 **Sudenburg**  
Halberstädter Str. 106a, I.  
**Billig. Stoff- u. Resteverkauf**  
an Herren- u. Knabenanzügen Kostümen, Kostümrücken. Knabenhosen schon v. 50 Pf. an.

**In Sudenburg**  
läuft man seine teilmögliche Sämerei für Gemüse u. Blumen in der Drogerie Gustav Schubert, Halberstädter Str. Nr. 107, gegenüber d. Kaufmännischen.

Ein junges kräft. Schulmädchen, n. unt. 13 J., f. leichte Hausarb. am Mittwoch u. Sonntag, nachm. in jed. Woche, gesucht. Zu erfragen: Umfassungstr. 82, II., Neustadt.

**Burg. 1898**  
**1. Blutz-Besohlungsstift**  
18 zur Großen Brahmstr. 18  
Anfertigungszeit 30 Minuten.  
Prima Kernschalen, billige Preise.

**Ortskrankenkasse**  
der Fabrikarbeiter  
zu Burg b. M.  
Donnerstag, 8. Mai 1913,  
abends 8 Uhr, in Chemnitz,  
Lokal, Schatzstraße

**Erdentliche**  
**Generalversammlung.**

**Tagesordnung:**  
1. Jahres- und Rechenschaftsbericht, Bericht des Prüfungs-Ansichtsrates, Abnahme der vorjährigen Rechnung.  
2. Wahl einer Kommission zur Sichtenberatung.  
3. Aufstellung eines weiteren Beschlusses.  
4. Sonstige Angelegenheiten.  
Die Herren Besatzer werden hierzu eingeladen und um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand,  
G. v. Schöb.

**Jägerhof. 1842**  
**Grünewalde.**  
Am Himmelfahrtstag, 1. Mai er.

**Groß. Gartenkonzert u. Kinderfest**  
Anfang 3 Uhr. **Dafel Gustav** ist da. Anfang 3 Uhr.

Große Festzüge, Kaspertheater, Kinderspiele, Durtschnappen usw.  
Im Saale: Großer Tanz. Eintritt wird heute nicht erhoben. Im Saale: Großer Tanz.  
Familien-Käse-Kaffee-Kochen.

1 Portion 15 Pf. 2 Portionen 25 Pf. 3 Portionen 40 Pf. 4 Portionen 50 Pf.  
Paul Haase.

**ZENTRAL THEATER**  
**Letzter Tag**  
des grandiosen  
Spielflans!

**Stadt-Theater.**  
Mittwoch den 30. April  
— Festvorstellung —  
Anf. 7 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.

**Die Meisterfinger von**  
**Nürnberg.**

Zu dieser Vorstellung findet kein Willetverkauf statt.

**Wilhelm-Theater**  
Mittwoch den 30. April  
Abschied v. Benefiz Josef Sufrovits.

**Filmzauber.**

**Fürstenhof-Theater**  
Dir. Müller-Lipart.  
Eing. Prätelenstraße.

**heute**  
Abends-  
Vorstellung  
Auf brausender  
See

ein spann. Stück  
a. d. Seemanns-  
leben. 1930  
Vorzugl. gelten.

**Lichtbild-Theater**  
**Kalbe a. d. S.**

Vom 30. April bis 2. Mai  
Der schönste Film  
der weltberühmten

**Lissi Nebuschka Serie**  
**Marie Sonetta**  
in 3 Akten, spannend von  
Anfang bis zu Ende

**Bajazzo**  
große Karnawalstragödie  
sowie das weitere  
Schlager-Programm!

**Danksagung.** 1935  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranzspenden bei der Beerdigung unseres lieben Entschlafenen, sagen wir allen Verwandten und Bekannten, seinen früheren Kollegen der Firma Fr. Krupp, sowie der Turnerschaft Magdeburg (U.-Z.), Abt. Sudenburg, und dem Statthalb Grün, unsern tiefgefühlten Dank. Herzlichen Dank auch den Hausbesuchern für ihren Beistand und Teilnahme während seiner Krankheit. Besondern Dank Herrn Pastor Rauch für die trostreichen Worte am Sarge unseres teuren Entschlafenen. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

**Wwe. Adelheid Roefe.**

**Danksagung.**  
Herzlichen Dank allen für die Teilnahme und die Kranzspenden beim Begräbnis meiner lieben Frau, unsern guten Mutter. Auch Dank dem Herrn Pastor Dese für die trostreichen Worte am Sarge der Entschlafenen. 1927

**W.-Notjense, 28. April.**

**Wilhelm Glistau**  
nebst Kindern.

**ZENTRAL THEATER**  
TEL. 1778 - DIR. ANTON-LÖLGEN TEL. 1770

**Donnerstag, abds. 8 Uhr**  
**Eröffnungs-Vorstellung**  
der Operetten-Saison!

**In Anwesenheit des Komponisten**  
Erste hiesige Aufführung des erfolgreichen Operettenschlagers:

**Die moderne Eva** 1841

Operette in 3 Akten von Georg Okonkowsky und Alfred Schönfeld.  
**Musik von Jean Gilbert.**

Eintrittskarten bereits erhältlich.

**Am Himmelfahrtstag**  
2 gr. Extrafahrten nach Grunewalde  
mit dem neuen, 400 Personen, fassenden  
**Doppelschrauben-Salondampfer „Frieda-Martha“**  
Abfahrt von der rechten Seite der Strombrücke  
(Anlegestelle der Salzquellen-Dampfer) vormitt. 7.00 u. 10.00 Uhr  
Musik an Bord.

Am den 3 Pfingstfeiertagen je 2 Extrafahrten nach Grunewalde, vorm. 7.00 und 10.00 Uhr.

Tägliche Fahrten nach Hohentwarthe, ab hier: vorm. 8.00 u. nachm. 3.00 Uhr; Sonn- und Festtags nachmittags 7.00 u. 10.00 Uhr, nachm. 2.00 u. 4.10 Uhr.  
Letzte Rückfahrt von Hohentwarthe 6.30 Uhr abends.  
Gustav Stahlberg, Werkstattstraße 36. — Telephon 19.

**Todes-Anzeige.**

Am Sonntag abends 6 1/2 Uhr verschied sanft nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsre gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Schwägerin

**Marie Höfel** 1924  
verw. Dalbor  
im 49. Lebensjahre. — Um stille Teilnahme bitten  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 1/4 Uhr, von der Hauptkapelle des Westfriedhofs aus statt. — Ev. Kranzspenden erbeten nach Neustadt, Fabrikstraße Nr. 11, bei Zytels.

**Deutscher Bauarbeiterverb.**  
Zweigverein Magdeburg.  
Zahlstelle Westertor.  
Nachruf.  
Am 25. April schied freiwillig aus dem Leben unser Mitglied  
**August Hager**  
im Alter von 65 Jahren.  
Wir werden ihm ein ehrentes Andenken bewahren.  
Der Vorstand.

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Beimgange meiner lieben Frau und meiner lieben Tochter

**Ida geb. Reichardt** 2622  
sagen wir allen Verwandten und Bekannten sowie meinen Mitarbeitern von der Firma R. Wolff meinen innigsten Dank. Besondern Dank dem Herrn Pastor Bitau für die trostreichen Worte am Sarge der Entschlafenen. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

**Richard Raujock**  
Wwe. Wilhelmine Reichardt.

**Verband der Fabrikarbeiter**  
Derlands Zahlstelle Althaldensleben.  
Nachruf.  
Am 27. d. M. starb unser langjähriges Mitglied, der Kollege  
**August Gadow**  
46 Jahre alt, an der Proletarierkrankheit. 1250  
Ehre seinem Andenken!  
Die Verwaltung.

**Danksagung.**  
Die Beleidigung gegen Frau Neujack nehme ich zurück und erkläre sie für eine ehrenhafte Frau.

**Emil Belling.**

**Damenuhr** mit eleg. langer Katharinenstr. 11, I. St. 1614  
Endelstraße 29 born 3 Tr., möbl. Zimmer (sep. Eing.) zu vermieten 2621

**Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands**  
Verwaltung Magdeburg  
Nachruf.  
Am 27. d. M. starb unser langjähriges Mitglied, der Kollege  
**Wilhelm Kauert**  
45 Jahre alt, an Kehlkopf-schwindsucht. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.  
Die Vorwaltung.



## Auf zum Maifest!

Am Himmelfahrtstag begeht in diesem Jahre die Arbeiterklasse ihr Fest der Arbeit! In einer Zeit, in der wir deutschen Arbeiter mit einer märchenhaften Forderung für die Kriegsrüstung heimgesucht sind, in der das schamlose Treiben der Waffenlieferanten die Völker verhezen und der Weltfrieden aufs schwerste gefährdet erscheint. In zahlreichen Berufsgruppen müssen die Arbeiter gegen die Uebermacht des Kapitals kämpfen, um die Folgen einer noch nicht dagewesenen Teuerung auszugleichen. Und zur selben Zeit erlassen die Regierungen Mahnungen an Justiz und Polizei, im Kampfe gegen die Arbeiter nicht zu erlahmen und mit aller Schärfe zugunsten der besitzenden Klassen die Machtmittel des Staates anzuwenden. Gegen Völkerverhezung, Arbeiterunterdrückung und Volksausbeutung wenden sich die am Himmelfahrtstag stattfindenden

### Mai-Versammlungen

#### 1. Wahlkreis.

Salzwedel: Nachmittags 3 Uhr im „Bürgergarten“. Referent: Paul Hoffmann.

#### 2. Wahlkreis.

Stendal: Nachmittags 3 Uhr im „Grünen Baum“, Arnimstr. Referent: Paul Baumann.

Sangermünde: Vormittags 11 Uhr in „Stadt Magdeburg“. Referent: Paul Baumann.

Wittau: Abends 7 Uhr bei Kühle. Referent: Heinrich Wunderling.

Grieben: Nachmittags 4 Uhr im Paarmannschen Saal. Referent: Heinrich Wunderling.

#### 3. Wahlkreis.

Biederitz: Nachmittags 3 Uhr bei Ladebeck. Referent: M. Gebhardt.

Genthin: Abends 8 Uhr im „Lindenhof“ (Clemens). Ref: Gebhardt.

#### 4. Wahlkreis.

Magdeburg: Nachmittags 3 Uhr im Saal und Garten des „Luisenparks“, Spielgartenstr. 1c. Referenten: Reichstagsabgeordneter Landsberg und Reichstagsabgeordneter Runert (Berlin).

#### 5. Wahlkreis.

Olvenstedt: Vormittags 11 Uhr im „Landhaus“. Referent: A. Fabian.

Barleben: Vorm. 11 Uhr im „Gewerkschaftshaus“. Ref.: A. Weidner.

Althaldensleben: Nachmittags 3 Uhr bei Peters. Referent: R. Nitsch.

Neuhaldensleben: Nachmittags 5 Uhr bei Herzog. Referent: R. Nitsch.

Kolbitz: Vormittags 11 Uhr. Referent: R. Nitsch.

Niederndobeleben: Nachm. 3 Uhr bei Otto Köppe. Ref.: O. Winzer.

Ringfurth (Cobbel, Sandfurth): Nachmittags 6 Uhr bei Giebelmann. Referent: Albert Winzer.

Arbeiter, Arbeiterfrauen! Am 1. Mai erwacht uns die Pflicht, gegen die wirtschaftliche und staatliche Reaktion unsere Stimme zu erheben. Für die Freiheit und Wohlfahrt aller! Für den Völkfrieden und gegen den Krieg! Das sei die Losung in den Versammlungen, deren Besuch eine heilige Pflicht aller klassenbewußten Arbeiter ist!

Der Vorstand des Sozialdemokratischen Bezirksverbandes Magdeburg.

Rehnert (Aeh, Bertingen): Nachm. 4 Uhr bei Quiadeski. Ref.: A. Winzer.

Wolmirstedt: Abends 8 Uhr im „Schwan“.

Dahlenwarleben: Nachmittags 3 Uhr im „Gasthof Zur Darre“. Referent: Fr. Sahn.

Mogätz: Nachmittags 3 Uhr bei Plath. Referent: Otto Bremer (Schönebeck).

#### 6. Wahlkreis.

Fermersleben: Nachmittags 6 Uhr bei Stiller. Referent: R. Wöffinger.

Hohendobeleben: Nachm. 3 Uhr im „Goldenen Stern“. Ref.: A. Fabian.

Egeln: Nachmittags 3 Uhr in den „Drei Kronen“. Referent: Klühß.

Groß-Wanzleben: Nachmittags unter freiem Himmel. Referent: R. Hoffmann.

#### 7. Wahlkreis.

Staffurt: Nachmittags 3 Uhr im „Hoffjäger“. Referent: R. Mache.

Ufersleben: Vormittags 11 Uhr im „Fürstenhof“. Referent: Albrecht.

Löbberburg: Nachmittags 7 Uhr bei Wiehe. Referent: Fresino.

Ugendorf: Nachmittags 3 Uhr im „Wilhelmsgarten“. Ref.: S. Weimß.

Kalbe a. S.: Nachmittags 3 Uhr im „Bürgergarten“. Referent: Pauli d.

Borne: Vormittags 11 Uhr bei Kreuzberg. Referent: Frau Bollmann.

#### 8. Wahlkreis.

Halberstadt: Nachmittags 3 1/2 Uhr im „Odeum“. Referent: Brandes.

Wernigerode: Abends 8 Uhr im „Volksgarten“. Referent: Bartels.

Osternieck: Nachmittags 3 Uhr im „Waldbau“. Referent: Schwierste.

Ufersleben: Nachmittags 3 Uhr bei Lewin. Referent: Reichardt.

Kroppenstedt: Abends 8 Uhr im „Deutschen Haus“.

Referentin: Frau Bosse.

Ottleben: Abends 8 Uhr bei Thormeyer. Referent: Reichardt.

Derenburg: Nachmittags 3 Uhr unter freiem Himmel im Nahtale.

Referent: Wernicke.

### Provinz und Umgegend.

Diesdorf, 29. April. (Maifeier.) Das Programm ist folgendes: Früh 7 Uhr, vom Hölzigen Lokal aus gemeinsamer Spaziergang, dem sich ein Gartenkonzert anschließt. Nachmittags Konzert und Ball. (Näheres siehe Inserat.)

Groß-Ottersleben, 29. April. (Feuerlärm) durchhallte heute morgen 5 Uhr unser Ort. Auf dem früheren Grundstück des Herrn Reinhold Bethge in der Mittagstraße war im Innern eines Stalles Feuer entstanden. Beim Eintreffen der freiwilligen Feuerwehr war das Feuer schon gelöscht.

Lemsdorf, 29. April. (Maifeier.) Die Veranstaltungen am 1. Mai sind in der heutigen Nummer durch Inserat bekanntgegeben. Wir bitten die Genossen, sich recht regen daran zu beteiligen.

Niederndobeleben, 29. April. (Eine Sitzung der Gemeindevorsteher) findet heute abend 8 Uhr mit folgender Tagesordnung statt: Entfernung der Bäume am Kirchhof; Erhöhung der westlichen Gartenmauer des Pfarrgartens; Gewerbliche Fortbildungsschule; Bewilligung einer Summe zur Verbreiterung der Eisenbahnbrücke am Hohendobeleber Weg; Pflasterung des Buchsteigs.

Sohlen und Ugendorf, 29. April. (Zum 1. Mai.) Die Arbeiterchaft der beiden Orte besitzt kein Lokal und kann darum das Maifest nicht in der Form begehen, wie sie es möchte. Es findet nun am 1. Mai ein gemeinschaftlicher Ausflug nach Grünwalde statt. Abmarsch vom Festplatz in Ugendorf 7 1/2 Uhr. Die Söhleiner versammeln sich vor dem Dorfe und erwarten die Ugendorfer. Blickt ist es, daß sich die Partei- und Gewerkschaftsmitglieder zahlreich beteiligen.

Ufersleben, 29. April. (Gewerkschaftskarteil.) In der letzten Sitzung fehlten entschuldigt je ein Buchdrucker, Bäcker und zwei Metallarbeiter; unentschuldigt je ein Maler und Tapezierer. Als Vorsitzender wurde Genosse Penneberg gewählt, als Stellvertreter Genosse Köhler. Die Abrechnung vom 1. Quartal weist ein Defizit von 15,47 Mark auf. Der Sekretariatsfonds hat einen Bestand von 517,65 Mark. Die vorliegende Tagesordnung der Kartellkonferenz wird verlesen, bezüglich der Anträge. Die Delegierten erhalten kein gebundenes Mandat. Die Maler haben eine Beihilfe erhalten, der Kartellvorstand mit einer dreigliedrigen Kommission war beauftragt, die Sache zu regeln. Bei der hierüber erfolgten Abstimmung ergab sich Stimmengleichheit. Durch das Los wurde für Auszahlung des Betrags entschieden. Diese Inanspruchnahme der Kartellklasse bezeichnete Genosse Köhler als Unsitte. Die Angelegenheit der Bibliothekskommission kontra Holzarbeiter

ist erledigt. Genosse Apelt besprach in längern Ausführungen die Landarbeiterfrage. Es soll mit allen zu Gebote stehenden Mitteln für Besserstellung der Arbeitsverhältnisse der Landarbeiter gewirkt werden. Genosse Apelt hofft, daß in nächster Zeit eine Zahlstelle der Landarbeiter ins Leben gerufen werden kann. Eine Rüge wird den Holzarbeitern und den Kernmachern der U. M. A. G. erteilt, da beide Gruppen am 1. Mai Sonderveranstaltungen abhalten. Zur Besichtigung des Jugendtags in Halberstadt werden 50 Mark bewilligt. Weiter folgt der Bericht der Dachbeder über den Stand der Lohnbewegung. Bei uns ruht seit 21. d. M. die Arbeit. Bei den Bauarbeitern machen sich neue Verhandlungen notwendig. Für die Holzarbeiter ist die Lohnbewegung zur Zufriedenheit erledigt. Genosse Klantert berichtet von der Arbeiter-Radschleifer-Konferenz. Er schildert den Werdegang des Radschleiferhauses „Frischluft“ in Magdeburg und die Umgestaltung zum Radschleiferhaus „Union“. In Kürze wird vom Radschleiferhaus „Frischluft“ in Offenbach hier am Ort eine Zweigstelle errichtet. Die Bibliothekskommission gibt bekannt, daß ab 15. Mai keine Bücher mehr entliehen werden wegen umfassender Neueregungen. Zur Jubiläumfeier am 23. Mai referiert Reichstagsabgeordneter Pinkau. Für gute Beteiligung muß agitiert werden. Der Festbeitrag wird auf 10 Pfennig festgesetzt.

Ufersleben, 29. April. (Selbstmordversuch.) Am Sonntag in den Abendstunden versuchte die Ehefrau M. Mittelstraße wohnhaft, sich durch Leuchtgas zu vergiften. Die Mitbewohner bemerkten, daß aus der Wohnung Gasgeruch kam. Nach Einschlagen einer Scheibe drang man in die Wohnung und drehte die geöffneten Gasähne zu. Durch den herbeigeholten Arzt konnte die bereits bestimmungslos gewordene Frau wieder zum Bewußtsein gebracht werden. Der Ehemann befand sich zur Zeit außerhalb des Hauses. Die Motive zu der Tat sollen auf eheliche Verhältnisse zurückzuführen sein.

(Ein alter Don Juan.) Der 61jährige Wilhelm Baumann wollte seine Ruhezeit der Ehefrau des Arbeiters Paul A., während diese im Waschhaus beschäftigt war, widmen. In seinem Eifer wurde er bei der Unterhaltung derartig aufdringlich, daß Frau A. keinen andern Ausweg fand, als B. aus dem Waschhaus zu entfernen. Kurze Zeit nach dem Vorgang stellte der Ehemann A. den Baumann zur Rede, wobei dieser zu seiner „Rechtfertigung“ ein Beil in Anwendung brachte. A. erhielt eine größere Kopfverletzung, wofür das Schöffengericht Baumann 1 Woche Gefängnis auferlegte. Gegen dieses Urteil legten der Anwalt sowie auch der Ehemann als Nebenkläger Berufung ein. Unter Aufhebung des Vorurteils wurde Baumann vom Landgericht Halberstadt zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Burg, 29. April. (Maifeier — Himmelfahrt; Landtagswahlrecht — und Landtagswahlrecht.) Das sind Gegenstände, mit welchen sich in den nächsten Tagen in Preußen Deutschland Millionen von Wählern und Arbeitern zu beschäftigen haben werden. Auch in unserer Stadt wird, wie immer, der 1. Mai in üblicher Weise — Ausflug, Konzert und Ball — gefeiert werden. Es muß in diesem Jahre der Morgenpaziergang eine ganz gewaltige Demonstration des großen Heeres aller Lohnslaven werden. Es muß dem alten Philistertum durch einen Massenaufzug eindrucklich gezeigt werden, daß der übergroße Teil der Bevölkerung frei sein will von Kirchen- und Junkerherrschaft. Daher darf nicht ein einziger Parteigenosse mit seiner Familie am Morgen fehlen. Der „Hohenzollernpark“ als Treffpunkt darf die Menge nicht fassen, die gewillt ist, mitzuarbeiten an der Befreiung aller Unterdrückten.

(Fahrraddiebstahl.) Der Leichtsinne, die Räder in Restaurationsflure zu stellen, hat am Montag abend einen fremden Gast in „Stadt Hamburg“ um sein Fahrrad gebracht. Trotzdem Bier und Gänge hinterher schauten, kam der Dieb nicht wieder. Ja, selbst ein herbeigeholter Detektiv konnte die Reisespur nicht auffinden.

(Mit den Differenzen im Bäckergewerbe) beschäftigte sich eine Kartellvorstandssitzung am Montag abend. Der hierzu geladene Innungsvorstand war nicht erschienen und hat die Einladung als zwecklos abgelehnt. Im allgemeinen nimmt man an, daß der, welcher ein gutes Gewissen hat, sich auch verantworten kann, und wenn es glaubt, daß ihm Unrecht geschieht, mit Macht sein Recht sucht. Die Einladung sollte dem Innungsvorstand Gelegenheit dazu bieten, nun hat er selbst gewählt und sich ins Unrecht gesetzt. In den nächsten Tagen werden sich die zuständigen Instanzen mit dieser Sache noch einmal befassen.

Egeln, 29. April. (Zum 1. Mai) versammeln sich die Genossen mittags um 12 Uhr in den „Drei Kronen“ zu einem Spaziergang.

Gommern, 29. April. (Ein Freidillon) landete am Sonntag gegen 1/5 Uhr zwischen Gommern und Wahlitz. Zunächst glaubte die Bevölkerung von hier und Umgegend, daß es sich um die „Gansa“ handelte, die nach Magdeburg kommen sollte und vielleicht verunglückt war. Es war aber der Ballon „Thüringen“, der am Sonntag morgen 8 Uhr in Gera aufgestiegen war.

Gommern, 29. April. (Ein schrecklicher Unfall) welcher den sofortigen Tod eines braven Arbeiters zur Folge hatte, ereignete sich am Montag vormittag in dem Steinbruch des Herrn Gademesser hier. Der an der Förderung beschäftigte Arbeiter Theodor Dähnert hatte den elektrischen Motor eingeschaltet, um einen beladenen



**Verens - Kalender.**

**Sozialdemokratischer Verein, Bezirk Subenburg.** Donnerstag den 1. Mai, abends 7 Uhr, Maifeierveranstaltung in der „Zerbster Bierhalle“, Schöninger Straße 28. 282

**Wegenbacher-Krankenkasse, Filiale Alte Neustadt.** Samstag den 3. Mai, abends 8 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung im Saal des Hotel bei Seemann (Rachholz), Weinberg. 682

**Arbeiter-Sängerverein Magdeburg.** Jeden Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, Übungsstunde bei U. Lichteke, Knochenhauerstr. 27/28. 306

**Neue Neustädter Arbeiter-Gesangverein.** Mittwoch abend pünktlich 8 1/2 Uhr Übungsstunde im „Weißen Hirs“, Friedrichsplatz. 215

**Arb.-Radfahrerklub Solidarität, Ortsgruppe Magdeburg.** Vereinsabende: Abt. Wilhelmstadt (Kuisenpark) Mittwoch; Abt. Budau (Thalia) Mittwoch; Abt. Subenburg (Zerbster Bierhalle) Donnerstag; Abt. Neue Neustadt (Koppel, Fabrikstr.) Freitag; Abt. Alte Neustadt (Krone) Mittwoch; Abt. Altstadt (Friedrichsplatz) Freitag; Abt. Rothensee (Kumbiers Lokal) Donnerstag; Abt. Weisendorf-Dahlenwarleben (Gasthof zur Darte) jeden Mittwoch. 306

**Erster Neue Neustädter Arbeiter-Radfahrerverein.** Jeden Freitag Übungsstunde im „Weißen Hirs“. 305

**Arbeiter-Radfahrerverein Magdeburg, Abteilung Budau.** Donnerstag den 1. Mai Tour nach Halberstadt. Abfahrt früh 4 1/2 Uhr von der „Thalia“. 684

**Arbeiter-Radfahrerverein, Abteilung Alte Neustadt.** Mittwoch den 30. April, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung in der „Krone“. 697

**Alte Neustädter Arbeiter-Radfahrerverein Panzer.** Am Donnerstag den 1. Mai, morgens 7 Uhr, gemeinsamer Spaziergang, Treffpunkt bei Winter. 688

**Arbeiter-Radfahrerverein Magdeburg, Ortsgruppe Subenburg.** Donnerstag den 1. Mai Tour nach Gommern, Abfahrt 7 1/2 Uhr von der „Zerbster Bierhalle“. — Sonntag den 4. Mai Tour nach Grünwald, Abfahrt 1 1/2 Uhr von der „Zerbster Bierhalle“. 689

**Arbeiter-Radfahrerklub Solidarität, Ortsgruppe Subenburg.** Freitag den 2. Mai Monatsversammlung in der „Zerbster Bierhalle“. 691

**Erster Neue Neustädter Arbeiter-Radfahrerverein.** Donnerstag (Himmelfahrt) Punkt 7 Uhr Abfahrt zur Tour vom „Weißen Hirs“. Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, Vorstandssitzung. Freitag den 2. Mai, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung im „Weißen Hirs“. 693

**Bund der Arbeiter-Musikvereine Deutschlands, 1. Bezirk.** Übungsstunden finden statt: Dienstag: Freundschaft Neue Neustadt bei Gröthe, Luisenstraße 23; Vorwärts Burg (Restaurant zum Hagen, Inhaber H. Götges). Mittwoch: Fidelio Diesdorf (Hölzges Restaurant); Freundschaft Gohren (Restaurant Müller). Donnerstag: Erster musikalischer Theaterverein Subenburg (Zerbster Bierhalle); Freundschaft Dvenstedt (Lindenhof, Inhaber Neumann). Freitag: Fidelio Budau (Kühlig, Grusonstraße); Konfordia Alte Neustadt (Rachholz, Weinberg); Pyra Salbe (Restaurant Alb. Gerde); Pyra Bemsdorf (Frenschs Restaurant). Sonnabend: Konfordia Subenburg (Zerbster Bierhalle); Harmonie Biederitz (Lindenhof). 694

**Bemsdorf, Arbeiter-Radfahrer.** Am Himmelfahrtstag Ausflug. Abfahrt morgens 6 Uhr. 701

**Bemsdorf, Männer-Turnverein.** Himmelfahrt, morgens 5 Uhr, Abmarsch vom Vereinslokal. 700

**Fernerleben, Arbeiter-Turnverein Vorwärts.** Am Freitag den 2. Mai Komitee- und Vorstandssitzung. Am Sonnabend den 3. Mai, abends 8 Uhr, Versammlung bei Emil Siller. 687

**Benediktenbed., Arbeiter-Radfahrerverein, Ortsgruppe Benediktenbed.** Am Donnerstag den 1. Mai, morgens 8 1/2 Uhr, Abfahrt von D. Beyer. 699

**Burg, Arbeiter-Samariterkolonne.** Am Mittwoch den 30. April Übungsstunde in der „Grünen Linde“. 699

**Burg, Gesangverein Eintracht und Einigkeit.** Am Mittwoch den 30. April, abends 8 Uhr, gemeinschaftliche Übungsstunde bei C. Jette, Holzstraße 2. 690

**Burg, Freie Sängerschaft.** Dienstag den 29. April Chorprobe bei Chemnitz. 305

**Diesdorf, Maifest-Komitee und Gewerkschaftsvorstände.** Dienstag den 29. April, abends 8 Uhr, Sitzung bei Hölzge. 692

**Groß-Otterleben, Radfahrer.** Alle Arbeiter, die im Besitz eines Rades sind, wollen sich zum Maifestausflug am 1. Mai morgens 6 Uhr bei der Witwe Strumpf einfinden. 684

**Neuhaldensleben, Konsumverein.** Mittwoch den 30. April, abends 8 1/2 Uhr, Generalversammlung bei Herzog. 695

**Wasserstände.**

+ bedeutet über, — unter Null.

Ort	Datum	Wasserstand	Fall	Spud	
Jungbunzlau	25. April	+ 0,10	26. April	+ 0,10	—
Bau	25. April	+ 0,10	26. April	+ 0,03	0,07
Budweis	25. April	— 0,02	26. April	— 0,08	0,04
Prag	27. April	+ 0,07	28. April	+ 0,08	0,01
<b>Wasserstand im Saale.</b>					
Straßfurt	27. April	+ 1,15	28. April	+ 1,16	—
Weißenfels Unip.	27. April	+ 0,42	28. April	+ 0,36	0,04
Zeitz	27. April	+ 1,00	28. April	+ 1,84	0,06
Wilsleben	27. April	—	28. April	+ 1,40	—
Wernburg	27. April	+ 1,11	28. April	—	—
Kalbe Oberpegel	27. April	+ 1,82	28. April	+ 1,56	0,06
Kalbe Unterpegel	27. April	+ 0,82	28. April	+ 0,80	0,02
Gröschne	27. April	+ 0,93	28. April	+ 0,85	—
<b>Wulbe.</b>					
Wulbe	27. April	+ 0,16	28. April	+ 0,18	—
<b>Elbe.</b>					
Brandis	25. April	— 0,10	26. April	— 0,45	0,05
Reinitz	25. April	+ 0,39	26. April	+ 0,33	0,06
Leitmeritz	25. April	+ 0,47	26. April	+ 0,42	0,05
Lützen	25. April	0,00	26. April	+ 0,02	—
Lützen	27. April	+ 0,23	28. April	+ 0,23	—
Lützen	27. April	— 1,18	28. April	— 1,27	0,09
Torgau	27. April	+ 0,92	28. April	+ 0,80	0,12
Wittenberg	27. April	+ 2,06	28. April	+ 1,90	0,16
Hosblau	27. April	+ 1,43	28. April	+ 1,31	0,12
Barby	27. April	+ 1,69	28. April	+ 1,59	0,16
Schönebeck	27. April	+ 1,59	28. April	+ 1,51	0,08
Magdeburg	28. April	+ 1,35	29. April	+ 1,20	0,15
Tangermünde	27. April	+ 2,18	28. April	+ 2,14	0,04
Wittenberge	27. April	+ 1,80	28. April	+ 1,81	—
Dömitz	27. April	+ 1,24	28. April	+ 1,27	—
Wittenberg	27. April	+ 1,18	28. April	+ 1,18	—
Hohnstorf	27. April	+ 1,25	28. April	+ 1,25	—
Lauenburg	27. April	+ 1,3	28. April	+ 1,24	—

\* Aufjg. 29. April. Pegelstand + 0,22 Meter. Vom Oberlauf werden 23 Zentimeter Fall gemeldet. Magdeburg, 3. Mg.

# Vorteilhafte Pfingst-Angebote

**Damen-, Mädch.-Konfektion**

**Sommer-Mäntel** in enormer Auswahl in allen gangbaren Farben mit einfacher u. reicher Garnierung 16.75 13.75 12.75 8.75 bis **4.25**

**Frühjahrs-Kostüme** aus hellen, englischen Stoffen 35.00 bis 21.00 16.75 bis **13.00**

Beachten Sie bitte meine Auslagen **Blusen** aus Batist, Waschwoile, Wolle- und Waschmulline, Tüll und Seide ganz besonders vorteilhaft!

**Blaue Kostüme** auch mit weißen od. grünen Streifen 36.00 34.00 29.00 21.00 bis **16.75**

**Englische Paletots** in den neuesten Mustern 24.00 13.00 10.75 8.25 bis **6.95**

**Blaue Kostümrocke | Engl. Kostümrocke** 12.75 bis 4.75 | 13.75 bis 2.50

**Kinder-Kleider** in allen Größen u. in allen gangbar. Sommerstoffen, sehr niedliche Fassons, sehr billig.

**Ein Posten Untertaillen** ganz bedeutend unter Preis!

**Herren- und Knaben-Konfektion**

**Ca. 1600 Herr.-u. Jünglings-Anzüge** hervorragend schöne Neuheiten, für jede Figur, in jeder Preislage 52.00 bis **12.50**

**Ein großer Posten Knaben-Anzüge** in allen modernen Formen, exproble Stoffqualitäten, äußerst billig 14.00 bis **2.85**

**Wasch-Anzüge** jede neue Form, Blusenanzug von **1.20** an

**Wasch-Blusen** in neuesten Mustern, gestreift Reinen imit. usw. von **50** an

**Pfadfinder-Anzüge** vorschrittsmäßige Form, mit Lederbügel, Brotbeutel, Hut **besonders billig**

**Phantasiewesten** schönste, neue Muster v. **9.50** bis **1.75**

**Moderne farbige Hüte** schide Formen 2.80 2.00 bis **1.50**

**Schwarze steife Hüte** nur neue Fassons **4.75** bis **2.00**

**Schuhwaren**

**Herren-schwarz Schnürstiefel** chevequartig, Derby, Lacktappe **5.90**

**Herren-braun Schnürstiefel** chevequartig, Derby, Lacktappe **6.90**

**Damen-schwarz Schnürstiefel** weiches Leder, Derby, Lacktappe **4.90**

**Damen-braun Schnürstiefel** Derby, Lacktappe, Pressfallen **6.90**

**Unser großartiger Schlager!**

**Damen-schwarz Halbschnürsch.** Derby, Lacktappe **5.75**

**Damen-schwarz 4-Knopf-Schuhe** mit Lacktappe **6.75**

**Kinder-braun Knopfstiefel** mit Lackblatt, bis Größe 22 **1.75**

**Kinder-schwarz Schnürstiefel** mit Keil gearbeitet, sehr bequeme Form, bis Größe 22 **1.95**

**Sandalen** von **4.50** bis **90**

**Erstaunlich billig** verkaufe ich jetzt 1606

Grosse Auswahl **Damenhüte** in jeder Preislage **Kinderhüte**

**Selma Typky** Schmidtstr. 47 Telephon 2795

**A. Typky** Schmidtstraße Nr. 37 u. Schmidtstraße Nr. 40a

**Möbel, Spiegel u. Polsterwaren** in größter Auswahl, reell und preiswert, zu den kulantesten Bedingungen. — Auch auf Zeitzahlung.

**Großes Lager fertiger Särge** in allen Größen. 1807

**Billige Wurst-Offerte zum Weltfeiertag.**

**Harte Schladwurst** . . . Pfund **1.50**

**Harte Bratwurst** . . . Pfund **1.20**

**Harte Rotwurst** . . . Pfund **70** J

**Fr. Rot- u. Leberwurst, Sülze** Pf. **70** J

**Th. Berkholz, Eßfeldertrugstraße Nr. 17**

**Burg. 1808 Burg.** Wegen Aufgabe meines Ladengeschäfts verkaufe ich von heute an mein ganzes Lager in **Glas, Porzellan u. Steingutwaren, braunen und ird. Geschirre zu spottbilligen Preisen.** Die Ladentür, Schaufenster, Ladeneinrichtung stehen auch zum Verkauf

**Paul Nauke, Schulstraße 4.**

**Burg 1845 Burg**

**Als Klavierspieler** zu Vereinsfeiern und zu Ausflügen empfiehlt sich den Parteigenossen und Gewerkschaften

**Karl Schröder, Maler, Kapellenstraße 2.**

**Burg Hohenzollernpark Burg**

**Zur Maifeier** empfehle meinen neu eingerichteten Garten sowie meine Lokaltäten zum freundlichen Aufenthalt. 1490

**Zur Maifeier ff. dunkles Bier.** Otto Masuhr.

# Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1, an der Fontäne. 1574

**2 Altes Brüdertor 2**

Heute und folgende Tage **Schuhwarentag**

**Herrenschürstiefel** mit Lacktappe **6.50**

**Damen-schürstiefel** mit Lacktappe **4.75**

**Damen-Halbschuhe** **3.75**

**Herren-Jug.** **3.90**

**Herren-Schnallen** **1.50**

**Herren-Schnür.** **1.25**

**Herren-Schnürstiefel** **6.50**

**Schnürstiefel** von **7.50** an

**Wohlfühlbare Damen-Knopfschuhe** mit Ledervereinsfas, schwarz und rot **spottbillig.**

**Kindern u. Segeltuchschuhe** in großer Auswahl.

**M. Lucke** Altes Brüdertor 2, vis-à-vis vom Wilhelm-Theater. 1458

**Für Schuhmacher!** Fertige Schäfte

in Cheveau, Vorkalf, Kalbleder etc. Prima Ausführung, in großer Auswahl bei

**Gust. Hoffmeister** Prälatenstr. 21. Fernruf 5785

**Gommern. Geschäfts-Eröffnung.** Der werthen Einwohnerschaft von Gommern und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich am 1. Mai hier selbst, Salzstraße 79, ein

**Rasier-, Frisier- und Haarschneide-Geschäft** eröffne. Werde stets bemüht sein, meine Kundenschaft prompt und sauber zu bedienen. Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst.

**Gustav Thüm, Friseur.**

**Burg Geschäfts-Verlegung** Mein Geschäft befindet sich jetzt **Bruchstraße Nr. 34.**

Gleichzeitig halte mich meiner werthen Kundschaft zur Aufrechterhaltung modernster Güte in allen Preislagen empfohlen.

**A. Griebhammer.**

**Burg. Restaurant zum Hagen. Burg.** Zum **1. Mai** 1853

empfehle meine Lokaltäten sowie Garten und Regelbahn. **Robert Götges.**

**Burg. Bürgerhalle Burg.** Unterm Hagen Nr. 51

empfehle zum **1. Mai** seinen schattigen, staubfreien Garten mit Regelbahn und kühlen Restaurationsräumen. **Aufmerksame Bedienung.** 1852

Ergebenst **Emil Finke.**

**Burg** Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Burg Zigarren und Zigaretten** sowie Haus-, Schnupf- und Rauchtabaken in allen Preislagen.

**Karl Lünger, Markt 1.**

**Burg. Grand Salon.** 1480

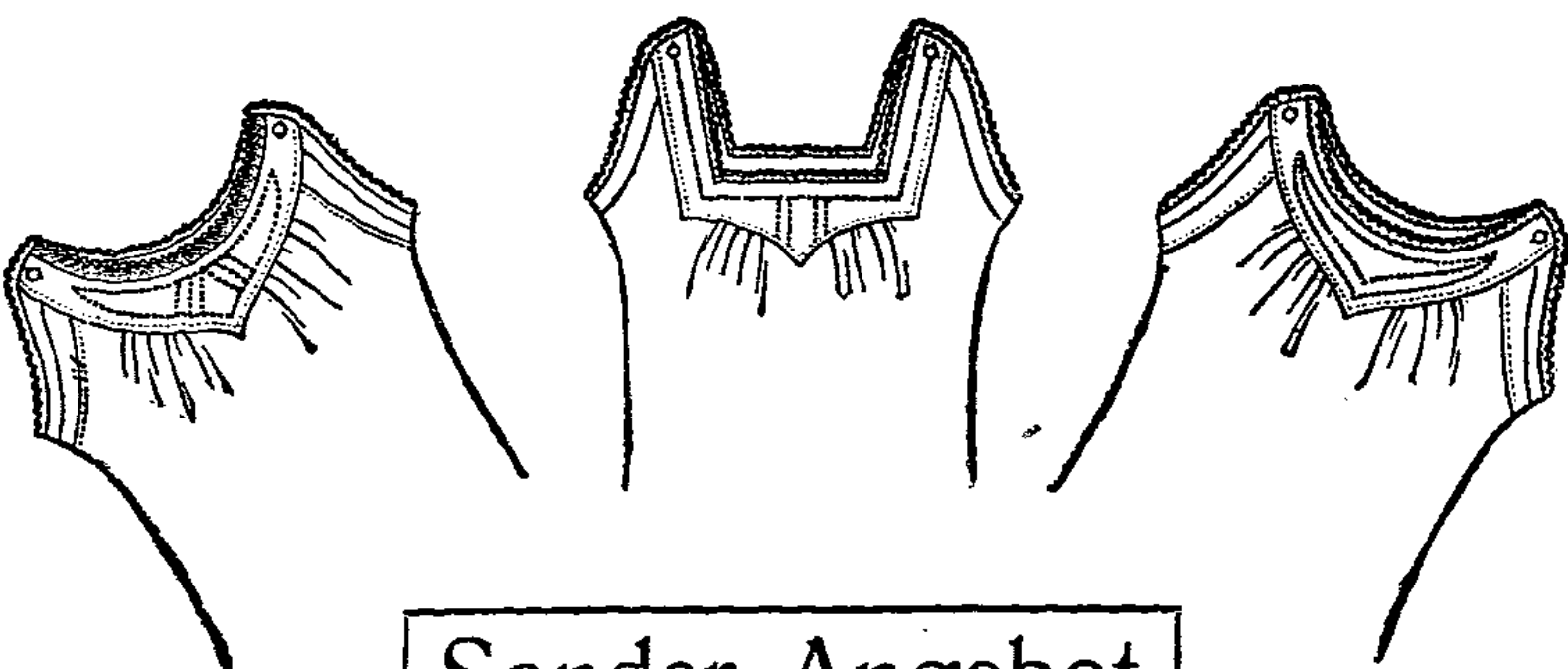
**Zum 1. Mai** empfehle **Garten und Saal** zur gefälligen Benutzung.

**Um 1/4 Uhr beginnt die Maifeier!** Speisen u. Getränke halte in vorzüglicher Güte bereit.

**Emanuel Katurbe.**

# Lange & Münzer

Breitweg 51, 51a, 52.



Sonder-Angebot

## DAMEN-HEMDEN

# 1 75

aus Prima Hemdentuch, Passe reich mit Hohl-  
saum gearbeitet . . . . laut Abbildung jetzt

**Wer streichen will,**  
kauft die dazugehörigen  
**Lacke, Farben, Pinsel usw.**  
am billigsten und besten bei  
**Erwin Prange,**  
Erstes Magdeburger Lack-  
und Farben-Spezialgeschäft  
Berliner Str. 20. Fernspr. 4132.  
Lieferung frei Haus.

Sobald sind eingetroffen:  
**Echte Panamahüte**  
dauerhaft im Tragen, von den einfachsten bis zu den elegantesten  
Herren-Panamaformen in versch. Gestalten . . . von 2.00 an  
Herren-Einschlagformen in versch. Gestalten . . . von 1.00 an  
Herren-geradkrempe Formen, große, bunte Krempe . v. 1.75 an  
Herren-Panamahüte . v. 6.00 an  
Kinder-Strohüte . v. 0.50 an  
Mädchen-Strohüte, vorjährige Form . . v. 0.40 an  
H.-Haarhüte, steif u. weich . v. 6.50 an  
H.-Hüte, steif u. weich . v. 2.75 an  
Kinder-Südwester, Filz, Stoff und Leder . . v. 0.75 an  
Dauertwäsche, dauerhaft und billig im Tragen . von 0.65 an  
Zurückgehende Herren-Hüte, steif und weich . . von 1.00 an

**Gustav Finke, Sudenburg**  
Halberstädter Straße 106 a.

**Großer Inventur-Verkauf!**  
Alles bedeutend ermäßigt!  
**Fertige Betten**  
Bettedauern und Inletts  
**F. Beck Nchf.** Knochen-  
hauerufer 56

**Hochmoderne Anzüge**  
a Stück 12 Mk., zum  
Aussehen verkauft  
**Max Eckstein**  
Königsplatz 5,  
Ecke Adolfsplatz

**Militärschuhe billigst!**  
G. Gadecke, Tischlerstr. 27.

**Neues rotes B.**  
mit Daunendecke umständl.  
36 Mk. Annastr. 23, S. v.

**Riesenlager**  
in 1581  
**Zöpfen**

**Wichtig**  
für jedermann ist es, zu  
wissen, daß man von ersten  
Schneidern stammende  
**feine getragene  
Maßgarderoben**  
nachdem solche in eigener  
Werkstatt tadelloß her-  
gerichtet sind, in Riesen-  
auswahl zur  
**56 Breitweg 56**

**Sudenburg Rottersdorfer Str. 1. Sudenburg**  
gegenüber der katholischen Kirche.  
Es sind in verschiedenen Abteilungen meines Ge-  
schäfts wieder neue Gelegenheitsposten eingetroffen  
und wünsche niemand, von nachstehendem günstigen  
Angebot Gebrauch zu machen. 1850  
Ein Posten moderne Botenblusen  
Wert bis 6.00 Mark, für 2.75 bis 4.60  
Ein Posten moderne Tüllblusen  
Wert bis 7.50 Mark, für 4.50 2.75  
Ein Posten Damen-Hemden, mit reicher Stickerei,  
Wert bis 3.25 Mark, für 2.28 bis 1.28  
Ein Posten Damen-Beinkleider, äußerst billig  
Ein Posten Garnituren, Hemd und Beinkleid,  
Wert bis 8.00 Mark, für 3.65 1.35  
Unterhosen, in Ein- u. Doppelpisegarn, 75 65  
Ein Posten mod. Herren- u. Knaben-Anzüge  
Ein Posten Wajshjoppen, in Leder und Stoff  
Ein Posten Wajshanzüge 3. äußerst bill. Preisen  
**Carl Brodmann**  
Sudenburg, Rottersdorfer Str. 1, Sudenburg.

**Kinderwagen Klappwagen**  
Pebbigroße-Kinderwagen, ff. Gummi-  
räder und Porzellangriff . . . von 28.00 an  
Kleinen-Kinderwagen, ff. Gummiräder  
und Porzellangriff . . . . von 26.50 an  
mit und ohne Gummiräder . . . . von 7.50 an  
mit vernickelten Gummirädern und  
Verdeck . . . . von 19.00 an  
Preislisten gratis und franko.  
**Fr. Höhnemann** Schönebeckstraße Nr. 13  
Fernsprecher 5205. 2005

**Stadtbekannt**  
ist meine vorzügliche 1819  
**Hauschlachtewurst**  
Empfehle dieselbe für den Einheits-  
preis von 1.00 Mk. pro Pfund  
und bitte um gütige Unterfertigung.  
Regierungsr. 7.9  
gegenüber der Steinbr.  
**W. Ullmer** eig. Schlach-  
tung empfehle  
B. Köflich, Gr. Mühlent. 18

**Gustav Meinecke**  
Magdeburg, Marzallstraße 7  
vis-a-vis dem Altpfäher Krankenhaus.  
Lager kompletter  
**Wohnungs-Einrichtungen**  
— Eigene Tischlerei. —  
Ausführung nach gegebenen und eigenen Entwürfen.  
Besichtigung meines Lagers erbeten. 1596

mit Kordel  
Serie I Mk. 1.50  
" II " 2.00  
" III " 3.00  
grau I " 4.00  
" II " 5.00  
" III " 6.00  
kurze Kordel  
Serie I Mk. 5.00  
" II " 6.50  
" III " 8.00  
" IV " 10.00  
" V " 12.00  
extra stark  
Serie I Mk. 15.00  
" II " 20.00  
" III " 30.00  
extra stark je nach Farbe  
und Länge  
Mk. 35.00 bis 95.00  
silbergrau, kurze Kordel  
Serie I Mk. 5.00  
" II " 8.00  
" III " 10.00  
je nach Farbe u. Qualität  
Mk. 15.00 bis 95.00  
**Spezial-Haargeschäft**  
**Alb. Schwieger**  
Inh.: A. u. M. Schwieger  
Jakobstrasse 48  
Nähe des Alten Marktes.  
Fernsp. 3203. Gegr. 1873

**74 Pf. pro Zentner frei Keller**  
Lassen bei prompter Bestellung zur Lieferung bis 15. Oktober unter sehr günstigen  
hier vorzüglich eingeführten  
höchsten Braunkohlen aus der **Gabrielzeche**  
Abbruch in Kahren von mindestens 25 Zentner, bei kleineren Beständen geringe Zu-  
schläge. Wir liefern ferner äußerst preiswert:  
**Feinbleichkohlen, Braunkohlenbriketts, Lechen- und Gaskoks,**  
**Anthrazit, Steinkohlen und „Adler“-Eierbriketts.**  
Soll Bestellungen und Anfragen dahin entgegen  
**Verkaufskontor der Gabrielzeche,** Breitenweg 262, gegenüber dem  
Königsplatz, Fernspr. 606 u. 1060  
und folgende Anzeigen:  
Alle Rechte: **Richard Geißler, Schiffbaustr. 24.**  
Rezeption: **Ernst Wenzel, Eichestr. 25.**  
Karl Wenkel, Eichestr. 25.  
Einkauf: **Herrn. Waldi, Große Döbberner Straße 228.**  
Zubereitung: **Hugo Starkhoff, Halberstädter Straße 113.**  
Grosch.: **Gustav Lindorf, Gohlisstr. 27.** 1906

Wir offerieren stets frisch:  
**Riebels**  
**Spitzkugeln**  
Sanitäts-Honigkuchen, dick, Mandelthorner,  
Kräutermoppen, Nürnberger Plätzchen, Prima  
Pariser Pflastersteine, Ypsilanti, Schokoladen-  
Ypsilanti, Aachener Printen, Griechische  
Nüsse mit und ohne Mandeln, ff. Makronen.  
Honigkuchen- und Zuckerwaren-Fabrik  
Detail: Schwibbogen 7, Telefon 5517.  
Fabrik und Kontor: Große Diesdorfer  
Straße 249, Telefon 1214.  
**Riebel & Lindner.**

# BRITANNIA

Abendbeilage zur Volksstimme

Nr. 100 Magdeburg, Mittwoch den 30. April 1913

## Sich selbst gefunden.

Sogianter Roman von Wilhelm Mos. (17. Fortsetzung.)

Die Medizinalrätin, die etwas ärgerlich war, da sie mit der Jungfrau Meta Knoll sehr schlecht stand, warf ein: „Nun Gertrud!“

„Nun Gertrud!“

„Nun Gertrud!“

„Nun Gertrud!“

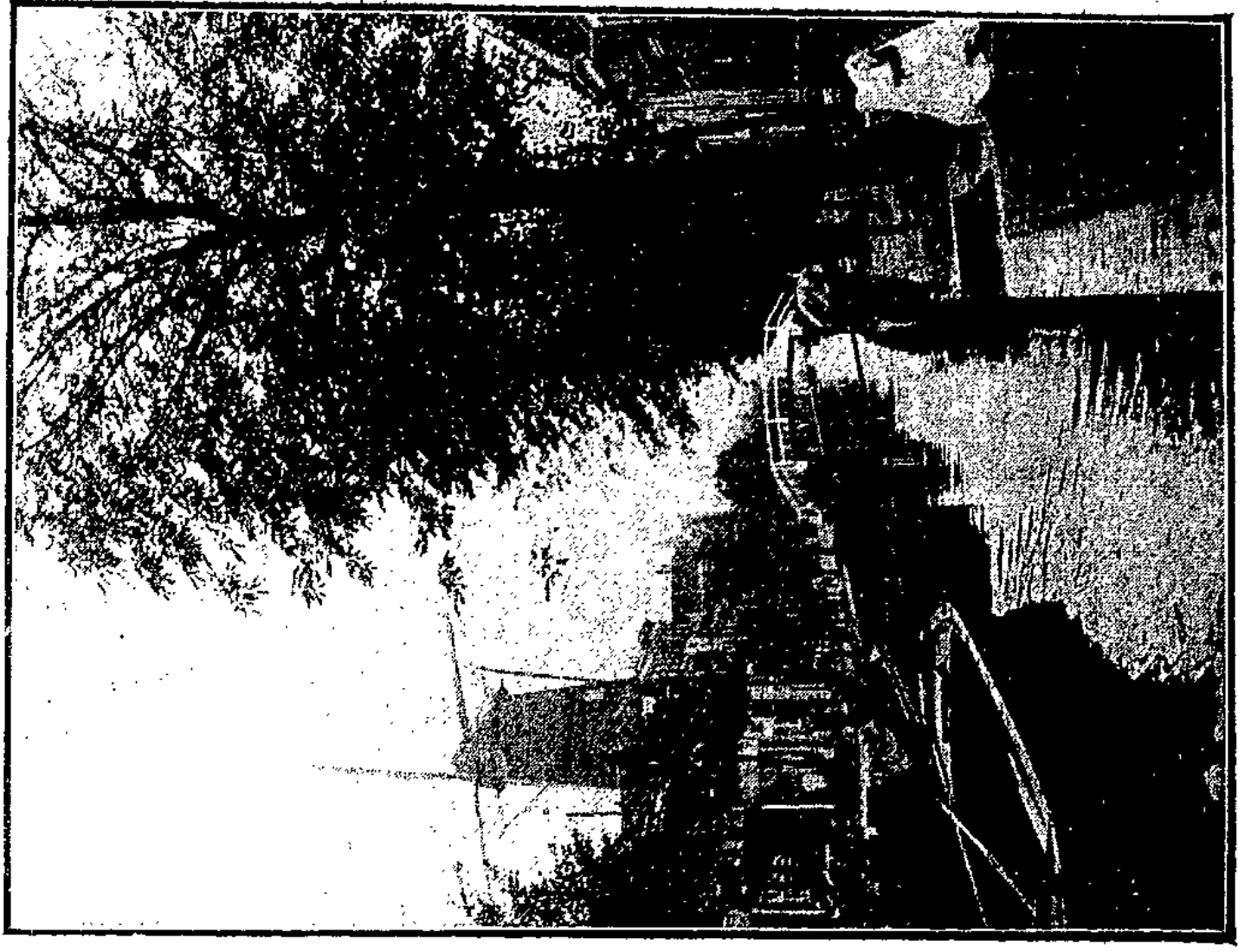
„Nun Gertrud!“

„Nun Gertrud!“

„Nun Gertrud!“

„Nun Gertrud!“

„Nun Gertrud!“



Ein Haus in Balland. (Zert Seite 4.)

„Nun Gertrud!“

Neunhundertfünfzig „Sais“. Es gehört zu den feinsten Liebererungen des russischen Volkslebens. auf der Eisenbahn ohne Nachkarte zu fahren oder wenigstens ein Kartenstück für mehrere Klassen oder längere Strecken zu kaufen, als man eigentlich braucht. Das überzugs wird mit dem Zugpersonal freundschaftlich erledigt. Der also Reisende heißt „Sais“ und auf die Sais dieses Witzes verwenden die Bahnbewachungen große Summen. Die Kontrolle der Saiskarte wird von einer ganzen „Kommission“ von drei reichsadmittierten Schaffnern vorgenommen. Der alte Brauch soll auch, wie alle langjährig bestehenden Vorurteile, im Rückgang sein. Für das verfallene Jahr bezogenen allerdings die Rechnungsansprüche noch 904118 erwischte „Sais“, so daß auf jeden der zur Strecke gehörte drei Kommissionsmitglieder, weiß man natürlich nicht; es dürfte sich um ein Vielfaches der Zahl der Entappler handeln. Die Ermittlungen, die zum Teile das doppelte Sachgeld entrichten mußten, gaben sofort 618 000 Rubel; weitere 877 000 Rubel wurden an Saisern eingezogen, während 288 000 Rubel erst durch gerichtliches Verfahren eingetrieben werden konnten. Wegen Verhütung wurden 588 Bahnbearbeiter entlassen, 418 im Range berabgesetzt und 17 000 mit Verwüsten und Geldbußen bestraft.

## Kunst und Literatur.

Reichensuchens knieten sie im Grate ... Zu der Mutternummer von „Vollgen und Klagen Romantischen“ veröffentlicht May Tautendehy folgendes Gedicht:

Gab drei Kinder heut' am Wege lauern,  
Reichensuchend trüben sie im Grate,  
An dem Nebelrain und bei Weinbergmannern  
Tief ins Grüne steckten sie die Nase.  
Doch: suchten sie dort in den Gärten  
Gold am Boden mit den Fingerpielen?  
Doch sie holten nur aus den Werkstätten  
Schlichte Weichen, die beim Moosgrün liegen.  
Mugle ist sieh, wäunte da ein Weichen,  
Sag' sie Kinder, daß: könnt' man nicht meinen,  
Was der Erde schlüpfen mit den Weichen  
Auch die Weichen aus, die winzig kleinen?  
Ging ein einst am Weg hier stille Paare,  
Derrn Mide tiefe Würzeln schlagen?  
Und man finden Kinder früh im Jahre  
Weichen dort, die aus dem Grate liegen.  
Denn kein Wild Vertreiber geht verloren,  
Aber die Weichen sahen vor den Toren  
Mit im Grünen draußen vor den Toren  
Aber Kinder vor den Weichen nieder.

## Humor und Satire.

Wer den Schaden hat ... Auf einem sächsischen Truppenübungsplatz rückt eine Kompanie geschloffen vor. Ein Hauptleutnant tritt in eines der zahlreichen Kammerhöfen. Plötzlich rafft sich der Hauptleutnant auf und humpelt weiter. Da fragt der Nebennarr zu ihm: „Ma wechte August, so braucht de uns Gelände und gleich ausgemih!“

Stöpselner. „Was könnten wir dem Kinde zum Geburtstag schenken?“ — „Nur was nützlich, wir könnten ihm seine übrigen Sachen alle auf einmal schenken. Da hätten wir doch wenigstens mal wieder Nachtruhe.“

Kawiel verlangt! Die „Deutsche Kranzenträgerzeitung“ berichtet, daß auf der Kranzenträgerin der Kaiserlicher Kranzenträger du leiten sei: „Für gegen Vorzeigen des Kranzenträgers kann das Kranzenträger ausbezahlt werden; daselbst ist von dem Kranzenträger sorgfältig und sauber aufzubewahren, dem Kranzenträger bei jedem Besuch vorzutragen und nach der Genehmigung, wegen des Kranzenträger im Kranzenträger, unbedingt zurückzugeben. Daß die Kranzenträger Kranzenträger nur erhalten, um es während der Kranzenträger lauter aufzubewahren, ist schon nicht angenehm, aber daß sie „daselbst“ auch noch zurückgeben sollen!“

Die Frau in Haus und Beruf. „Gaben Sie noch die hübsche Maschinenschreiberin, der Sie immer diktiert haben?“ — „Ja, aber jetzt diktiert sie — ich habe sie geheiratet!“

## Anfer Witz.

Die natürlischen und künstlichen Wasserwege geben der holländischen Landschaft und vielen Städtebüchern das Gepräge. Die Kanäle sind die Lebensadern des betriebsamen Volkes. Still stehen ihre Wasser durch Muren und Dürftschichten, und in ihren bunten, stillen Flächen spiegeln sich Schiffe und Häuser, Bellen und Räume wieder.

Aufstapfe vernagelt war, und als er diese gewaltig aufstapfen fiel ihm ein weißes Pulver entgegen, das von einem amnestischen Postbeamten sofort als Schwamm erkannt wurde, das bekanntlich in Deutschland infolge des Gültigkeitsverlustes eines hohen Postunterleutnants. Es ergab sich, daß sämtliche Postbeamten des Postamtes in der Schweiz etwa 15 000 Mark gekostet, während es hier in Deutschland einen Wert von über 1 000 000 Mark hatte. Die angegebene Abreise, an die der Wagen gekannt werden sollte, erwies sich als eine Destinations. Außerdem wurde festgestellt, daß derselbe Wagen vor einiger Zeit schon einmal von der Schweiz nach Berlin gelangt und hier nach Karlsruhe weiterbefördert worden war. Die Ermittlungen hatten die Einlieferung eines Strafverfahrens gegen den Fahrer einer Brauerei zur Folge, das jedoch aus Mangel an Beweisen wieder eingestellt werden mußte. — Das Gericht sprach die Einziehung des Wagens mit seinem wertvollen Inhalt aus.

## Wetter.

Stein und Wirtschaft. Edward Lortz, der Reichlich in vielerlei Dingen — er war Journalist, Gelehrter, Redner, Schriftsteller, Marineoffizier und vor allem noch — gebürtig hat, veröffentlicht Erinnerungen aus seinem Leben. Von dem reichen anerkannten Dichter, das sie enthalten, seien zwei Geschichten von Kapitän Leo B. mitgeteilt. Lortz erzählt: Der Vater hat mit dem Vater vor einiger Zeit an einem Wilmont's des Kapitän's. Mit Bezug darauf erzählt er eine sehr interessante Anekdote. „Im Kauf einer Sitzung merkte man Leo B., daß dieser unter ihnen war, die Welt brachen und ihn zu leben wünschten. Er geht hinunter, und Chartran darf ihn begleiten. Als man dann wieder hinunter ging, sagte Chartran zum Kapitän: „Gute Heiligkeit war bei mir, wüßte ich nicht, was Sie die Heiligkeit sind.“ Leo B. antwortete: „Gute Heiligkeit war bei mir, wüßte ich nicht, was Sie die Heiligkeit sind.“ Leo B. antwortete: „Gute Heiligkeit war bei mir, wüßte ich nicht, was Sie die Heiligkeit sind.“

Der Amstimmittel. Ein Geheimrat des Auswärtigen Amtes sagte kürzlich im Reichstag bei der Besprechung der Mißhandlung eines deutschen Schiffes im Ausland, daß seine erfolgreiche Beschwerde beim deutschen Konsulat: „An den Jungen konnte der Brief nicht gelangen, weil er ja gar nicht erst die Entdeckung der Angelegenheit abgewartet hatte, sondern über Wort sprang und aus Land flüchtete. Er hätte doch wenigstens später seinen alten Leuten Wort gehalten, sich an die Konsulate wie mit bestimmten Mitteln zu wenden.“ „Wahrscheinlich“ (1. Aufzug, 1. Szene):

Teoni: „Es ist ein toller Mann, der hier um Gisse fleht?“

Teoni: „Nun, das ist ein toller Mann, der hier um Gisse fleht?“

Teoni: „Nun, das ist ein toller Mann, der hier um Gisse fleht?“

Teoni: „Nun, das ist ein toller Mann, der hier um Gisse fleht?“

